



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

49 (30.1.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-344340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-344340)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgegend frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postbestellkonto 17000 Karlsruhe Haupt-Postamtteil Nr. 2. Haupt-Nebenstelle. R. 1. 4. 5. (Häusermannhaus) Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8. Schöningerstr. 10/20 u. Meeresbühlstr. 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 2mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je 1000 W. Kolonietexte für 4 W. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 2-4 W. Kolonietexte-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Losen wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel Aus Zeit und Leben Mannheimer Frauenzeitung Unterhaltungs-Beilage Aus der Welt der Technik Wandern und Reisen Gesetz und Recht

Titulescus diplomatische Reise

Rom, Paris, London, Berlin

Der rumänische Außenminister, der nach längerer Erkrankung in San Remo Erholung suchte, hat eine diplomatische Reise angetreten, die ihn über Rom nach Paris, London und Berlin führen soll. Die Gründe, die ihn zu diesem Entschluß gebracht haben, sind mannigfacher Art und ihre Dringlichkeit wird besonders dadurch beleuchtet, daß eigentlich für den Januar eine Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest vorgesehene war, die natürlich nun verschoben werden muß. Dringend ist für Rumänien vor allem geworden, für die ungarische Optantenfrage, die auf der Märztagung des Völkerbundes zur Diskussion stehen wird, sich eine günstige Atmosphäre zu verschaffen. Denn wollen die Liberalen weiter am Ruder bleiben, so ist ein rumänischer Erfolg in dieser Optantenfrage die wichtigste Voraussetzung. Im Gegensaß zu Italien ist aber an einen solchen kaum zu denken, und so ist für Bukarest eine

Entspannung zwischen Italien und Rumänien

zur Notwendigkeit geworden. Die Liberalen, die eine Politik Aurescus immer abgelehnt haben und einseitig frankophil eingestellt gewesen sind, sehen sich also heute doch durch die Macht der Verhältnisse gezwungen, in die Wege ihrer politischen Gegner einzutreten.

Titulescus hat in Rom sich sehr zuversichtlich in dem Sinne geäußert, daß sein Besuch zur Stärkung der Beziehungen zwischen Italien und Rumänien beitragen werde. Die Botschaft zwischen ihm und Mussolini hat auch bereits eine Wirkung geübt, aus der man auf eine Annäherung Rumäniens an Italien schließen muß. Der Schritt, den die Kleine Entente in Genf gegen den ungarischen Balken-Transport tun wollte, ist vorläufig verschoben worden. Offenbar hat dabei Mussolini seine Hand im Spiel, ein Beweis, daß es ihm gelungen ist, den rumänischen Außenminister zum Einklinken zu bewegen. Will Titulescus den römischen Diktator, der mit voller Absicht immer eine ungarisfeindliche Politik getrieben hat, für sich gewinnen, so wird das natürlich nicht anders gehen, als daß er ihm gegenüber offen von der einseitigen frankophilen Politik der Liberalen abrückt und für ein besseres italienisch-rumänisches Einvernehmen Sorge trägt. Vor allem wird er die durch den Sturz Aurescus verhinderten Handelsvertragsverhandlungen wieder in Fluß bringen müssen, um so wenigstens die wirtschaftlichen Beziehungen beider Staaten wieder in geregelte Bahnen zu lenken, woran besonders Italien viel gelegen ist. Italien braucht das rumänische Petroleum, es hofft aber auch auf einen günstigen Absatzmarkt für seine Industrie. Wie weit es sonst Mussolini durch das Druckmittel der ungarischen Optantenfrage gelingen wird, den bisher unentwegt festgehaltenen frankophilen Kurs der rumänischen Liberalen zu ändern, muß natürlich abgewartet werden.

Daß man von Paris aus mit einer nicht geringen Besorgnis der Komroise Titulescus entgegensteht, ist leicht erklärlich. Wenn hätte man sie verhindert, aber auch Paris muß daran liegen, daß die ungarische Optantenfrage im März zugunsten Rumäniens ihre Lösung findet. Eine innere Krise, die mit aller Wahrscheinlichkeit nach einem rumänischen Misserfolg in Genf einsetzt und vielleicht anstatt der Liberalen die Kleinbauern unter Maniu an Ruder bringen würde, kann auch Frankreich nicht wünschen.

Frankreichs Einfluß in Bukarest

steht und fällt mit den Liberalen, und so hat man von Paris aus schon den Segen zu den Besprechungen zwischen Titulescus und Mussolini geben müssen. Um die Welt darüber hinwegzuführen, verkümmert man, wie gern Frankreich eine italienisch-rumänische Entente begründen würde, weil dadurch auch die Bemühungen um eine italienisch-französische Entspannung erleichtert würden. Diese Versicherungen der Pariser Presse sind ebensowenig ernst zu nehmen wie ihre noch absurder klingenden Behauptungen, daß Frankreich mit Italien zusammen den Schutz der Kleinen Entente übernehmen könnte, wenn zwischen Italien und Rumänien ein Einvernehmen erzielt wäre. Ist doch Mussolini's ganzes Bemühen bisher auf nichts anderes gerichtet gewesen, als gerade darauf, die Kleine Entente, die Hauptstütze Frankreichs im östlichen Europa zu zertrümmern. Und nun soll der römische Diktator mit einem Male auf den Gedanken kommen, dieses französische Bündnisystem zu untergraben? Was Frankreich einermöglichen könnte, ist nur die Tatsache, daß Titulescus von Rom nach Paris kommen wird, und daß so die beste Gelegenheit da ist, um sehr bald einer unerwünschten stärkeren Schwelung der Liberalen entgegenzuwirken. In welcher Richtung sich also die Besprechungen Titulescus am Qual d'Orsay bewegen werden, ist nicht allzuschwer zu erraten. Man wird allerdings in Paris in Zukunft damit rechnen müssen, daß der französische Einfluß auf eine liberale Regierung in Rumänien nicht mehr als unbedingt sicher angenommen werden kann, daß vielmehr auch diese französischen Besätze es in Zukunft abgeben werden, mit Italien um Frankreichs willen sich zu überwerfen.

Nach London führt Titulescus außer der Optantenfrage vor allem die Sorge um eine Anleihe, deren Rumänien so sehr bedarf, und für die es bisher immer verschlossene Türen ge-

funden hat. Ob Titulescus nun dieses Mal glücklicher sein wird, ist abzuwarten. Eine wichtige Voraussetzung für eine englische Anleihe wird jedenfalls bleiben, daß er in London sich verpflichtet, endlich den

wirtschaftlichen Frieden mit Deutschland herzustellen

und einen Handelsvertrag mit Deutschland abzuschließen. Ueber diese Zusammenhänge ist sich Titulescus selbst durchaus nicht im Unklaren, denn er will sich von London nach Berlin begeben. Die Angelegenheit der Banca generale-Roten, die allein noch hindernd zwischen uns und Rumänien steht, wird hoffentlich dann aus der Welt geschafft werden, so daß dann bald der Abschluß eines deutsch-rumänischen Handelsvertrages erfolgen kann. Der Wille dazu ist auf beiden Seiten vorhanden und die vorbereitenden Schritte sind in dieser Richtung ja auch bereits getan.

Es war der schwere Fehler der Bratianner und ihres liberalen Anhangs, daß sie in erster Linie nach Paris blickten und sich von dort ihre Direktiven holten. Rumäniens gegenwärtige schwierige politische, wie wirtschaftliche Lage hat nicht zum wenigsten darin ihre Ursache. Umso besser also für Rumänien, wenn jetzt die bessere Einsicht und der Wille zu einer selbstständigen Politik Regen sollten. Dabei verdient es besondere Beachtung, daß gerade Titulescus sich veranlaßt gesehen hat, die ersten Schritte in der Richtung einer Neuorientierung der rumänischen Politik zu tun, er, der neben den Bratianner bisher als die feste Stütze Frankreichs in Bukarest zu gelten hat.

Rumänien und Deutschland

In einer Unterredung mit römischen Pressevertretern erklärte Titulescus, bezüglich Deutschlands, er werde nach Berlin fahren, weil Rumänien mit Deutschland wiederum normale Beziehungen aufnehmen wolle. Seine Reise nach Berlin wie überhaupt seine ganze Reise, verfolge keinerlei finanzielle Ziele. Mit Deutschland sei eine ganze Reihe politischer Fragen zu besprechen, die allerdings nicht in den drei Tagen, die er sich in Berlin aufhalten werde, geregelt werden könnten. Es handele sich, wie er wiederholte, besonders darum, normale Beziehungen zu Deutschland herzustellen.

Titulescus über Albanien

Berlin, 29. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Titulescus römisches Interview, in dem er von einem freien und unabhängigen Albanien als Unterpfand für den Frieden auf dem Balkan spricht, wird von mancher Seite hier so aufgefaßt, als ob Titulescus oder Rumänien nunmehr in einen gewissen Gegensatz zu Italien getreten seien, oder zu treten gedenke. Diese Auffassung erscheint uns als durchaus unrichtig. Sie wird aus an hiesigen maßgebenden Stellen nicht geteilt. Titulescus' Äußerungen betraf die Fiktion zu Grunde, daß Jugoslawen Hegemonieansprüche auf dem Balkan hätten und daß dann der Abmachung zwischen Italien und Albanien auf der Grundlage „albanische Freiheit und Unabhängigkeit“ entgegenzuwirken worden sei. Ungefähr so ist das schon in der italienischen Presse behandelt worden. Man heißt das einfach die Dinge umdrehen. Natürlich bleibt auch die Unabhängigkeit Albaniens eine Fiktion.

Deutschlands Ost-Verhandlungen

Berlin, 29. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Die neuesten Nachrichten aus Warschau über den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen tragen ein etwas freundlicheres Gepräge als in den letzten Tagen. Die polnische Regierung hat sich nunmehr zu einem Einlenken bestimmen lassen insofern, als sie die Zulassungsverordnung über die Maximalabgabe, die eine ganz beträchtliche Ausfuhrerschmälerung zur Folge gehabt hätte, gegen Deutschland nicht anzuwenden beschloßen hat. Dieser Vorzicht wird in den Kreisen der deutschen Unterhändler immerhin als eine Erleichterung empfunden. Dagegen ist noch unklar die Haltung der polnischen Regierung zu der neuen Grenzonenverordnung. Es hat mithin das Aussehen, als ob in den letzten Stunden eine gewisse Entspannung eingetreten ist. Ob freilich, wie die „Vossische Zeitung“ behauptet, die Kommissionen schon heute ihre vorbereitenden Arbeiten werden abschließen können und ob im Anschluß daran eine einseitige Entschickung vorgelegt werden wird, bleibt vorerst abzuwarten.

Der finnische Ministerpräsident Waldemar

wird voraussichtlich heute Berlin wieder verlassen und nach Rowno zurückkehren. Die Verhandlungen haben bis gestern noch andauert. Man nimmt an, daß morgen der Schiedsvertrag zwischen Deutschland und Litauen, der dann natürlich nach der Bestätigung der beiden Parlamente bedarf, abgeschlossen werden kann. Der Vertrag würde sich nach dem Muster der bereits mit anderen Staaten abgeschlossenen Schiedsverträge lediglich auf die Schlichtung rechtlicher, nicht aber politischer Streitigkeiten erstrecken. Daneben dürften noch zwei kleinere Vereinbarungen über Fischereifragen und über finanzielle Fragen, die sich auf das Memelgebiet beziehen, abgeschlossen werden. Ueber einen deutsch-litauischen Handelsvertrag, der von vornherein nicht den eigentlichen Gegenstand der Berliner Besprechungen bilden sollte, wird in Rowno weiter verhandelt werden.

Die Politik des Zentrums

Ueber die am Samstag abgehaltene Sitzung des Parteivorstandes des Zentrums wurde folgende parteioffizielle Mitteilung veröffentlicht:

Der Parteivorstand des Zentrums hat eine Sitzung abgehalten, an der unter dem Vorsitz des Parteivorsitzenden Dr. Marx fast die sämtlichen Mitglieder teilnahmen, darunter die Minister Dr. Brauns, Dr. Steiger und Dirks, ferner die Abgeordneten Stegerwald und Dr. Birsh, sowie Herr Ewenslein. Der Finanzminister Dr. Köhler konnte wegen dienstlicher Verhandlungen an der Sitzung nicht teilnehmen. In der mehr als fünfstündigen Aussprache wurden die politische Lage und die Fragen innerhalb der Zentrumspartei eingehend verhandelt, ohne daß zu irgendeiner Frage Beschlüsse gefaßt wurden. Erst in der Sitzung des Reichsausschusses wird in einer Entschickung die Auflassung der Partei zu den behandelten Fragen zum Ausdruck gebracht werden.

Diese Sitzung des Reichsausschusses hat nun unter ungewöhnlich starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches am Sonntag stattgefunden. Die Zentrumsmänner der Reichsregierung sowie der preussischen Regierung waren vollständig vertreten. Auch Mitglieder der Zentrumsfaktionen des Reichstages und des preussischen Landtages nahmen in großer Zahl an den Verhandlungen teil, darunter auch die Abgeordneten Stegerwald, Imbusch und Dr. Birsh.

Der Parteivorsitzende Dr. Marx

führte u. a. aus, daß die deutsche Außenpolitik von einer Einheitsfront im Reichstag getragen werde. Innenpolitisch habe das Zentrum erreicht, daß das Reich aus den Krisenzuständen zur inneren Ordnung gekommen sei. Die deutsche Republik sei heute gesichert. Der Wohlstand des Volkes beginne sich zu bessern. Die großen Aufgaben der deutschen Politik in der nächsten Zukunft seien klar vorgezeichnet. Daß die deutsche Außenpolitik auf dem in Locarno beschrittenen Wege fortgeführt werde, das werde immer die vornehmste Aufgabe des Zentrums sein. Innenpolitisch, so sagte Dr. Marx, bestehe das Zentrum die Verfassung und die gegenwärtige Staatsform. Er nahm dabei Bezug auf die wiederholten Beschlüsse auf den Zentrumsparteitagen und erklärte, daß es völlig falsch sei, wenn man in dieser Frage Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Zentrumspartei konstruieren wolle.

Das Zentrum bekenne sich zur deutschen Republik

Die in der Weimarer Verfassung festgelegte sei.

Des weiteren beschloß sich Dr. Marx mit der Wahlrechtsfrage, wobei er u. a. ausführte, daß das geltende Wahlrecht zahlreiche Mängel aufweise, die leider von diesem Reichstag nicht mehr geändert werden könnten. Vieles ließe sich aber schon dadurch bessern, daß bei der Aufstellung von Kandidaten die ausländischen Parteifunktionen durch eigene Prüfung der Einigung des einzelnen Kandidaten dazu beitragen. Es dürfe selbstverständlich nicht darauf gesehen werden, welchem Stand der einzelne Kandidat angehöre, das wesentliche sei, daß er sich arundständig zum Proaramm des Zentrums bekenne und als aufrichtiger Zentrumsmann bekannt sei. Sodann freilich der Reichskanzler die Frage des

Verhältnisse zwischen Reich, Ländern und Gemeinden

wobei er erwähnte, daß die Länderkonferenz gesamt habe, was auf diesem Gebiete möglich und was nicht möglich sei. Bei allen Meinungsverschiedenheiten über liberalen und nicht liberalen Charakter des Reiches, habe sich Einmütigkeit darüber ergeben, daß eine starke Reichsregierung nötig sei. Das Zentrum habe einen Ausschuss von neun Mitgliedern gebildet, der hoffentlich bald seine Vorschläge unterbreiten werde.

Weiter berührte Dr. Marx die Beamtenbesoldung und betonte, daß am Berufsbeamtentum unter allen Umständen festgehalten werden müsse. Aber auch der Arbeiterschaft müsse für Recht werden, nicht nur in der Gesetzgebung, sondern auch darüber hinaus. Besichtig des Reichsbudgets werde das Zentrum mit allen Kräften daran festhalten, daß die in der Weimarer Verfassung gegebenen Rechte, vor allem die Steuerrechte, gewahrt bleiben. Es handele sich hierbei um

unvergleichbare Grundzüge der Zentrumspartei.

Dr. Marx schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit der dringenden Mahnung, einig zu sein im Ziel und in den Wegen.

An das Referat des Parteivorsitzenden schloß sich eine sehr gründliche Aussprache über alle schwebenden Fragen, insbesondere auch über die Vorgänge der letzten Zeit innerhalb der Zentrumspartei. An der Aussprache, in die auch Dr. Marx eingriff, beteiligten sich u. a. der Vertreter der christlichen Gewerkschaften Keller, die Hsa Ambush, Baumhoff, Stegerwald und der Reichsfinanzminister Dr. Köhler.

Strefemann Ehren doktor von Heidelberg

Die Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Heidelberg hat den Reichsaussenminister Dr. Strefemann zum Ehren doktor ernannt.

* Internationaler Flugkongress in Warschau. Am 22. und 23. Februar soll in Warschau ein internationaler Flugkongress tagen, auf dem 18 Staaten vertreten sein sollen.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratsitzung vom 27. Januar 1928

Vorbereitend der Zustimmung des Bürgerausschusses wird zu Ostern 1928 für Mädchen, die aus der achten Klasse der Volksschule entlassen sind oder gleichalterige Mädchen mit entsprechender Vorbildung eine

„freiwillige Hausfrauenschule“ mit einem zweijährigen Lehrgang errichtet.

Der letzte Januarsonntag

Zeichnete sich durch überraschend schönes Wetter aus. Bis zum Untergang im Westen strahlte die Sonne am völlig wolkenlosen tiefblauen Himmel. Die Wärmeentwicklung war schon so beträchtlich, daß man gar nicht merkte, daß das Thermometer nachmittags im Schatten nur 5 Grad C. anzeigte. Der Ausflugsverkehr war vormittags ruhig, steigerte sich aber gegen Mittag und gehalten sich nachmittags sehr lebhaft. Vor allem waren die nach Heidelberg abgehendenzüge stark besetzt. Was es gestern wirklich etwas Schöneres, als eine Wanderung auf die Höhen der Nachbarstadt Heidelberg oder auf halber Höhe ein Stück hinein ins Neckartal? Wer Samstag intensiv dem Fringen Karneval geshuldet hat, wird vor allem den lungen- und nervenberaubenden Einfluß der frischen Luft wohlnehmend empfunden haben, noch dazu bei herrlichem Sonnenschein. Auch in den Mannheimer Anlagen war der Verkehr sehr lebhaft.

Dem sportlichen Hauptereignis, dem Ausscheidungs spiel am die Süddeutsche Fußballmeisterschaft wohnt im Stadion etwa 15000 Zuschauer bei. Sportverein Waldhof verlor gegen Bayern München 2:3. Wer bei einem Spaziergang durch den Luisenpark sich der Palmenhalle näherte, hörte hier schon, mit welcher Anteilnahme die Riesenzuschauermenge den Kampf verfolgte. Als die Entscheidung gefallen war, wurde das Rennwiesenerestaurant von den hungrig und durstig gewordenen Sportfreunden geradezu gestürmt. Im Ru waren sämtliche Lokalkitäten bis auf den letzten Platz besetzt. Die Straßenbahndirektion hatte für den Abtransport der Massen genügend Vorkehrungen getroffen. Die Rennbahnschleife war vollständig von dem zur Aufnahme der Fahrgäste bereitgestellten Wagenpark in Anspruch genommen. Wer sich im Reiche des Schellenprinzgen vergnügen wollte, hatte dazu am Samstag und Sonntag wieder viel Gelegenheit. Vor allem am Samstag waren wieder sämtliche Säle vergeben. Maskenbälle, Kostümbälle und Kappenabende sorgten in ausgiebiger Weise für Unterhaltung und Verherrlichung aller derer, die die Alltagsorgen für einige Stunden vergessen wollten.

* **Gemeine Tat.** Zwei zahme Rehe, die im Restaurationsgarten „am Oesen“ in Feudenheim, Kinder und ältere Leute durch ihre niedlichen, grasblauen Sprünge und Zutraulichkeit erregten, wurden, wie die tierärztliche Untersuchung feststellte, vergiftet. Auf die Ermittlung des toten Geistes, der die verabschiedungswürdige Tat beging, hat der Vorker, Wirt J. Bauer, eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt.

* **Schwerer Unfall.** Aus Ogaersheim wird und gemeldet: Bei dem Flaschenbierhändler Eugen Schmitt ereignete sich am Freitag ein Unfall, der seine Ursache darin hat, daß während der Instandsetzung der Abfallvorrichtung eine Flasche zerbrach und die Reparatur vornehmende Mannheimer Monteur an einem Auge schwer verletzt wurde. Der Bedauernswerte wurde sofort nach Mannheim überführt.

* **Die deutsche Postkontrolle in den internationalen Lagen.** Um die langen Wartezeiten für die internationalen Lagen auf dem badischen Bahnhof in Basel abzukürzen, wurde zwischen der Schweiz und Deutschland ein Abkommen über die Regelung der Postkontrolle der Verbindungsbahn Basel-Schweizer-Bundesbahnhof, badischer Bahnhof getroffen. Deutschland wird das Recht zugesprochen, auch vollständige Post- und Postkontrolle in den Lagen der Verbindungsbahn von Basel-Bundesbahnhof nach Basel badischer Bahnhof vorzunehmen. Die Bahnwachen kann sowohl von deutschen Postbeamten, als auch von deutschen Postbeamten vorgenommen werden. Im Bundesbahnhof zu Basel, an dem sie sich nach Möglichkeit mit den Lagen der Verbindungsbahn zu begeben haben, soll ihr Aufenthalt auf das unumgänglich notwendige Mindestmaß beschränkt werden. Die Amtshandlungen beschränken sich auf die Feststellungen, ob die nach Deutschland Einreisenden deutschen Post- und Postbriefe Genüge tun oder nicht. Im Falle eines notwendigen Einschreitens haben sich die deutschen Behörden ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit des Beschädigten an die Schweizer Beamten zu wenden.

Olympiade 1928

Das Künstlerfest im Rosengarten

Zum Ball der Künstler und der Menge, Der in des Rosenartens Enge Die Bürger Mannheims sonst vereint, Zap Samstag der Theaterfreund, Er schenkt erst seines Eintritts Gabe Der Abendkasse ohne Groß, Und wandert dann mit seiner Gabe Zum Vortraum, der Erwartung voll.

Noch nichts von Masken und Veräulen, Scheint er zunächst hier zu erblicken, Und in das Festzelt allein Tritt er mit frommem Schauder ein, Nichts regt sich um ihn her, nur Schwärz Des Personals umgeben ihn, Bis er in ungewisser Wärme, Beglückt den Mantel auszuweichen.

„Sei mir geträut, du traute Sille, Nie sah ich hier so wenig Käse, Zum bösen Reichen nehm ich dich, Nie fand ich so verlassen mich, Kommt niemand sonst hierher gezogen, So frast sich die Genossenschaft, Sei uns der Festhina doch angewogen; Denn hier verlast wohl unsere Kraft!

Und nachhaft fördert wohl die Schritte Und steht sich in des Saales Mitte, Da sperren auf gedramen Sie, Zwei Mädchen plötzlich deinen Weg, Zum Loskauf mußt du dich bereiten, Nur allzu bald hast du erkannt; Du willst dir doch Gewinn bereiten Und hast nur Rieten in der Hand.

Du rufst die Menschen an, die Götter, Dein Flehen dringt zu keinem Reiter, Wie weit man auch die Stimme schickt, Von Stimmung wird noch nicht erlöset, So muß ich hier verlassen bleiben, In diesem Saale unbeweiht, Ganz ohne Ziel die Zeit vertreiben, Und sehn, was davon übrig bleibt!“

Der Großlautsprecher als Wanderredner

Unsere Stadt ist gestern von einem Automobil mit ganz eigenartiger Fracht besucht worden — von einem „Großlautsprecher-Automobil“ der Firma Siemens u. Halske. Solche Automobile wurden zum ersten Mal auf der großen Berliner Funkausstellung 1927 gezeigt. Sie sind entstanden, weil das Bedürfnis vorlag, an irgend einem Orte binnen kurzer Zeit gelegentlich eine Versammlung, einer Feier, einer Sportveranstaltung usw. durch einen der neuesten Groblautsprecher, deren hohe Leistungsfähigkeit bekannt ist, Mitteilungen, Reden, Musikübertragungen, Schallplattenkonzerte, Rundfunkdarbietungen einem großen Kreis von Zuhörern zu geben. So hat sich die Firma entschlossen, von ihr gebaute Großlautsprecher, zwei sogenannte Niesens-Blatthalter, mit allem was dazu gehört — Besprechungsmikrophonen, Verstärkern, Stromlieferungsanlage, Antennen-geräten, auf einen 5 To.-Omnibus-Wagen einzubauen, der, mit einem 50 PS.-Motor ausgerüstet, 50 Km. in der Stunde zurücklegen vermag. Der Wagen enthält außer einer Besprechungshalle auch noch Tisch-, Koch- und Schlafgelegenheit für das Begleit- und Vorführungspersonal. Die Lautsprecher sind ganz kurze Zeit nach Eintreffen des Wagens betriebsbereit und können sich auf hundert von Metern, ja bis zu einem Kilometer Entfernung, vernehmlich machen.

Der Wagen hat jetzt eine Fahrt durch Süddeutschland angetreten, die ihn, von Berlin ausgehend, über Kassel und Frankfurt a. M. nach Mannheim führte. Von hier geht die Reise weiter nach Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, dann in die Bodensee-Region, nach Stuttgart, Ulm, Würzburg, Kissingen, Nürnberg, Ingolstadt, über München nach Schwaben ins Allgäu, ins oberbayerische Alpen-Vorland bis hinüber nach Reichenhall, dann zurück über München, Passau, Regensburg, Hof nach Leipzig und Berlin. Das Auto, das gestern nachmittag hier eintraf, wurde hinter dem Wasser-turm parkiert. Ein zahlreiches Publikum mochte dem von dem transportablen Großlautsprecher verbreiteten Konzert bel.

Veranstaltungen

Landheimfest der Vessingsschule

Zur Förderung ihres Unternehmens, die Kochschule bei Schönau als Landheim der Schule auszubauen und einzurichten, veranstaltete die Vessingsschule in den Räumen des Turnvereins von 1848 am Samstag abend ein Landheimfest. Trotz Festtagsveranstaltungen und anderem war der Besuch überaus gut. Alle verfügbaren Räume waren bunt dekoriert. Der „Badische Heimatmarkt“ von G. Fregana, von der Kapelle Mohr kost gespielt, eröffnete den Reigen der schier endlosen Darbietungen. Darnach begrüßte Stadtverwaltungsrat Beckenbach die Gäste, insbesondere die Ehren Gäste, um dann näher auf den Zweck der Veranstaltung einzugehen. Zum Schluß dankte der Redner allen, die mitgeholfen hatten, das Fest zu ermöglichen, vor allem dem Turnverein von 1848 für das Ueberlassen der Räume und den hiesigen und hiesigen Behörden für ihr freundliches Entgegenkommen. Ramens des Vortragskollegiums hieß dann der

Direktor der Vessingsschule, Dr. Dürr

die Anwesenden willkommen. Er wies darauf hin, wie alle Möglichkeiten in den Dienst einer guten Sache gestellt wurden. Aber die Arbeit wurde geleistet, um eine frohe und starke Jugend heranwachsen zu lassen. Diese Arbeit sei nur zustande gekommen durch ein vorbildlich schönes Zusammenarbeiten von Lehrern, Eltern und Schülern. Hier sei zustande gekommen, was man Schulgemeinschaft nennt.

Nach den mit Beifall aufgenommenen Worten des Direktors kam Emil Götzs Vortragspiel „Der Schwarzkünstler“ zur Aufführung. Wir sind im Grunde genommen gegen solche Theateraufführungen von Dilettanten, um so mehr, wenn es sich um Werke mit tieferem Gehalt handelt. Doch muß anerkannt werden, daß sich die Darsteller alle Mühe gaben und zum Teil recht schöne Leistungen boten. Besonders wären hier zu nennen, Fr. Gertrud Gscheidlen und Unterprimaner Will Claus; dann Herr Otto Gebhardt, Unterprimaner Heinrich Vetter, Oberprimaner Ernst Mayer, Fr. Vore Enders, Oberprimaner Hans Müller, Fr. Hedi Gscheidlen und Oberprimaner Heinrich Berger. „Der Schwarzkünstler“ hatte am Berliner Schauspielhaus seinen ersten großen Erfolg. Die ein derber Schwanz beginnend, geht dieser Dreifakter doch bald in geistvollere Bahnen über und ist selbst in der Erzählung eines über alle Maßen eifertätigen Landesherrmannes. Dant ihres schmeichenden Spiels erfreuten sich die Darsteller starken, langanhaltenden Beifalls. Die mitwirkenden Damen wurden außerdem mit Blumen bedacht.

War „Der Schwarzkünstler“ an sich schon abendfüllend, so war es damit noch nicht abgetan. Im zweiten Teil des Abends war es Fr. Hedi Gscheidlen, die sich mit ihrem „Küchigen Quinteri“ hübsche Anerkennung errang. Und dann waren es vor allem Hugo Baitin und Frau De Pant in der Humoreske „Der Hausknecht“

Und ganz verlassen stift du nieder, Da rauscht theaterlich Gefieder, Du hörst, noch lauschst du nicht recht sehr, Herr Väter durch die Sille träub: „Post auf!“ — man hört recht auf zu sähen, „Der Damenchorlauf nun beginnt.“ Da werden selber zu Sähen, Wenn sie es nicht schon vorher sind.

Dann wird ein Reiter aufgefunden, Verkübelt ännlich und geräuden, Den man in einen Katen legt, Und langsam aus dem Saale trägt. — Im Weiltum über Dindernisse, Als treibe es ein Antendant, Kommt dann, verwehnd seine Säße, Ein ganz Sertett dahergesant.

Inzwischen steht man manche Wäße Verkämmeln sich zum Stiltunastefe, Ganz Mannheim ist zwar nicht dabei, — Und das ist nicht so einerlei! — Da, — Godek, mit ihm Wian Kräger Beireten steht das Schaugeräde Im Ringkampf bleiben beide Steger Und werfen sich in Heidenbräße.

Zwei Namen schliessen dann den Reigen, In denen sich auch Damen zeigen, Sieh da, sieh da, Thimolken, Uns der Friedel hat den Herenschnuß! — Und zwischen Saal und Vortraum schwebet Koch wessend jede Brust und bedet: Wo kommt noch dieser Sportaffär? Denn endlich legt die Stimmung her, Die unerreichbar, unergründet, Der Ballmacht dunklen Anäuel nicht, Doch langsam sich zusammenfindet Mit Wimpeln, Sekt und Kompenlicht.

Wer zählt der Sportkistime Namen, Die festlich hier zusammenkommen Vom Smokino, Kniderborker, Frad Bis zum exotischen Gekamad! Bestimmungsvoll, verzehrend Spielt dazu auf die Tanzmusik In Jazzbanderluphmen sich verzehrend Sehnt man den Walzer sich zurück.

Veranstaltungen

Montag, den 30. Januar 1928

Theater: Nationaltheater: „Ein besserer Herr“, 7.30 Uhr. — Kroll: Das große Variété-Programm, mit Enrico Mattioli, 8 Uhr. Unterhaltung: Künstlerische „Vögel“, Kabarett 8.00 Uhr. Lichtspiele: Alhambra: „So küßt nur eine Wienerin“. — Capitol-Lichtspiele: „Die große Parade“. — Lichtspielhaus Müller: „Galathea“. — Palast-Theater: „Der Beglückte der tausend Gefahren“. — Scala-Theater: „Galathea“. — Schauburg: „Der große Sprung“. — Ufa-Theater: „Im Vorzug“. — Volkstheater: „Der Willkommensgast“.

von Jakob Strauß, die den Vogel abschossen. Sie mußten sich wiederholt verneigen. Sehr gefiel auch Herr Frig Weinreich mit seinem Landheim-Gedicht in Manneimer-Deutsch. Der Tanzreigen einer Turnerinnengruppe unter Leitung von Frau Viesel Storz entbehrte etwas der Reichhaltigkeit. Trotzdem gefiel er ganz gut. Die Pauzen wurden von der Kapelle Mohr ausgefüllt.

Das war aber noch nicht alles. Eine reichhaltige Tombola lockte zu schönem Gewinn, Früchte- und Süßigkeiten-Läden luden zum Probieren ein, eine Puribude hatte ihr Spiel ausgehängt, kurz für jeden Geschmack war etwas vorhanden. Selbst der Tanz kam zu seinem Recht. Man könnte nicht behaupten, daß ihm nicht zugefliegen worden wäre. So war denn das Landheimfest der Vessingsschule ein schöner Erfolg, der sich hoffentlich recht klingend auswirkt, sodas das Heim im Neckartal bis Ostern bezogen werden kann.

* **Zusätzlicher Kappenspende der Firmensportler.** Ein reichhaltiges humoristisches Programm erwartet die Sportler am kommenden Mittwoch in den Germania-Sälen, S. 8. Ulfine Württemberg, hässliche Aufsätze und ein Kabarett-Programm mit satirischen, gefänglichen und artistischen Darbietungen (die drei Sporttelis) werden dafür sorgen, daß die nötige Stimmung aufkommt.

Kommunale Chronik

4. Brühl, 27. Jan. Aus der 11. und 12. Gemeinderats-Sitzung ist zu berichten: Dem Fabrikarbeiter Karl Bruder hier wird ein Bauplan in der Bahnhofsstraße um die festgesetzten Bedingnngen anzuweisen. — Der Wasser- und Straßendirektor Karl Bruber hat sich bereit erklärt, zur Instandsetzung des Gemeindefelds Kohlhof-Hof — Heineau einen Kostenbeitrag zu leisten. Anträge zur Abnahme dieses Beides sind bei Dampfmaschinen einzuholen. — Vom Abwehrbereich der 1928er Gemeinderednung und der 1924er Rechnung des Badischen Armenfonds nahm der Gemeinderat Kenntnis. Vollausnahme hierzu wurden erstattet. — Die Baukosten im neuen Bauanleiheplan sind im Ortsbauplan festzusetzen und beizufügen genehmigen zu lassen. — In diesem Zusammenhang wurde das Baugesuch des Schlossers A. Schimmele unter gewissen Bedingnngen genehmigt. — Die durch den Geschäftsbetrieb der Firma Dählem Karl beschädigten Ortsweg im Ortsteil Mohrhof sind von diesem Unternehmen wieder in ordnungsmäßigen fahrbaren Zustand zu versetzen. — Diverse Sorten Obstbäume zur Anpflanzung auf Gemeinderundstücke sollen bestellt werden. — Die Gemeinderundstücke in durch einen Monteur in Ordnung zu bringen.

Kr. Heidelberg, 29. Jan. Nachdem der Stadtrat sich gegen den Bau des Silos der Herrenmühle ausgesprochen hat, wurde das Baugesuch von der Direktion der Herrenmühle A. G. beim Bezirksrat vorläufig zurückgezogen.

Sch. Hofenheim, 28. Jan. Aus der letzten Gemeinderats-Sitzung ist zu berichten: Mit Beginn des neuen Schuljahres (1. April) wird der praktische Arzt Dr. Kleber als weiterer Schularzt zugelassen. — Die Kostenvoranschläge für die Kreiswege werden genehmigt. — Das Gesuch des Regiers Wilhelm Schröckler um Erlaubnis zum nachweislichen Betrieb der Holzwerkstatt „Zum Heroldlichen Keller“ wird dem Bezirksamt befürwortend weitergeleitet. — Für die Sand- und Kiesausbente verschiedener Grundstücke im Gewann Bilsch wird den Pächtern eine Entschädigung bewilligt. — Dem Allgemeinen Frauenverein wird zur Abhaltung von Kochkursen die Küche im Schulhaus an der Klosterstraße überlassen.

Kleine Mitteilungen

Der Vortragslag der Stadtgemeinde Landern für das Rechnungsjahr 1927/28 enthält an Einnahmen 242 542 Reichsmark, an Ausgaben 512 500 Reichsmark. Der ungedeckte Aufwand von 269 958 Reichsmark soll durch eine Umlage von 1,20 Reichsmark auf das Vermögensvermögen, 38 Reichspennia auf das Betriebsvermögen und 7,20 Reichsmark auf den Gewerbeertrag gedeckt werden.

Der, streng und ernst noch alter Sitte In Doston, und in andern Schritte Ereignet sich im Saaletrund. — Und lächelnd hebt von Mund zu Mund: Das Künstlerfest? Es ist verschunden Denn weder Künstler noch ein Fest Hat hier zusammen sich gefunden Und nur das Schweigen bleibt der Rest!

Und ist auch dieses Wort entfahren, Braucht man im Dufen nicht bewahren, Drum Ehre der Genossenschaft, Die sich bemüht mit ganzer Kraft, Doch für die Zukunft mußt auch merken, — Die Saene sei kein Exlibris! — Daß der Erfolg bei solchen Werken Die Aussicht ist aufs nächste Wall! Dr. K.

Kunst und Wissenschaft

Die Bestraumarkeit spukt immer noch in den Köpfen erfindlicher Phantasten. Schon im vorläufigen Sommer wollte ein Mannheimer Schriftsteller den sensationellen Versuch wachen, sich selbst in den Wether zu lassen. Glücklicherweise hat ihn die langsame Bewirkung seiner Ideen und noch erhalten. Dafür heißt es aber von einem Wiener Ingenieur, daß er vom Ruhrgebiet aus mit exakt (?) Finanzierern den Versuch ins „unbekannte Land, von dem Bezirk kein Wandrer wiederkehrt“ — mit demselben zu reden — unternehmen wolle. Wir erfahren auch, daß man in Russland schon weit länger als im Lande der unbearbeiteten Wälder in einer großen Hochdruckkraft arbeitet. Hiokowka ist immerhin so menschlich, für die ersten Versuche nicht selbsteigentlich, sondern Tiere opfern zu wollen. Vor kurzem fand sogar eine Kuschelina für Raumfahrt in Moskau statt, bei der gewiß mancherlei obsonatliche Modelle zu sehen waren.

6. Gesamtkatalog der Biendrucke. Die Biendruck-Gesellschaft, die sich der Biendruck- (oder Aufnahmehel-) Veranschaulichung widmet, konnte dank Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft mehr als 10000 M. dem Gesamtkatalog der Biendrucke, dessen dritter Band sich im Druck befindet, zuführen. Die Gesellschaft bereitet ferner eine Bibliographie der Aufnahmeheliteratur vor, die als Vereinsgabe für die Jahre 1927/28 beabsichtigt ist, und an deren Verwirklichung die besten Kräfte gewonnen sind.

Aus dem Lande

Feuerwehrfest in Ladenburg

Ladenburg, 28. Jan. Die kürzlich abgehaltene Winterveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Ladenburg erfreute sich eines sehr guten Besuches. Der 2. Kommandant Maurer begrüßte die Gemeindevorstellung und die Gäste der auswärtigen Wehren. Die feuerwehrbrüderliche „Sängereinheit“ stellte keine Gesangsbeiträge in den Diensten des Abends. Eine besondere Überraschung war dem 1. Kommandanten und Kreisvorsitzenden Feuerwehrinspektor Agricola, von den Feuerwehrschwestern ausgedacht: Fräulein Stimpf überreichte die Kommando-Standardarte mit einer poetischen Widmung, die Giff. B. Trippmacher verfaßt hatte und die der erste Kommandant dankend entgegennahm. Eine hervorragende musikalische Darbietung bot der Sängereinheit-Direktor, Chorleiter Willi Hiltz-Mannheim, durch begeisterte aufgenommene Violin-Solisten, die Herr Reichleins-Hilf am Flügel begleitete. Neben guter Durchführung des Volksstückes „Der wilde Natias“ fand ein heimatisches Reigenstück „Winterzauber am Martinssturm“, verfaßt von der opferbringenden Feuerwehrschwester und Ladenburger Dialektdichterin Frau Natiaschreiber Luise Kren, besondere Aufnahme. Das gleiche kann auch von der nachfolgenden Besichtigung werden. Wiederholt dankte der Vorsitzende des Wehrkreises allen Mitwirkenden, auch den Herren J. Stumpf und J. Rabenmayer, der „Sängereinheit“, die das „Ladenburger Lied“ — verfaßt von Georg Schall und vertont von Chorleiter Hiltz — prächtig an Gehör brachte. Oberkommandant F. Schlimm-Mannheim betonte, wie wohl sich die Mannheimer und anderen Wehren immer im Kreise der Ladenburger Feuerwehr fühlen und wie viel der gesamte 9. Kreis dem geschätzten Vorsitzenden und Kommandanten Agricola verdankt. Die Ladenburger Wehr kann i. J. 1939 auf ihr 70jähriges Bestehen zurückblicken. Tr.

Bautätigkeit in Heidelberg

Kr. Heidelberg, 28. Jan. Wie die Städt. Statistische Abteilung und mittelt, wurden im Jahre 1927 nach der Aufzeichnung der Ortsbaukontrolle in Heidelberg 211 Gebäude (206 reine Wohngebäude) mit zusammen 651 Wohnungen neu erstellt, davon nur 26 Gebäude ohne Baukostenbeihilfe. Ferner wurden durch U m b a u 36 neue Wohnungen geschaffen, jedoch der Gesamtanzahl an neuen Wohnungen 687 betruft, und zwar 409 Wohnungen mit 1-4 Zimmern und 218 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Auf je 1000 der mittleren Jahresbevölkerung entfielen somit 8,47 Wohnungen. Von den neuerrichteten Gebäuden wurden 123 mit 281 Wohnungen von Privaten, 27 mit 192 Wohnungen von öffentlichen Körperschaften und Behörden, 61 mit 268 Wohnungen von Gemeinnützigen Bauvereinen erstellt. An private Bauherren wurden im Jahre 1927 für den Bau von 334 Wohnungen mit zusammen 1089 Zimmern 1 078 510 M. kreditsichere Baudarlehen ausbezahlt.

Wegen der dem Vorjahre war die Bautätigkeit in Heidelberg eine bedeutend lebhaftere, denn im Jahre 1926 (ohne Hochhaus) wurden nur 121 Gebäude (118 reine Wohngebäude) mit 340 Wohnungen, außerdem durch Umbau 8 Wohnungen erstellt, jedoch insgesamt nur 267 neue Wohnungen — 347 auf je 1000 der mittleren Jahresbevölkerung zur Veranschaulichung. Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes betrug im Jahre 1926 der Durchschnitt des Reichsaufbaus an Wohnungen in 48 deutschen Mittelstädten 50 000 — 100 000 Einwohner) 3,7 auf 1000 der Bevölkerung; Heidelberg stand somit immerhin nur um ein geringes unter dem Durchschnitt dieser Städtegruppe. Für die 45 deutschen Großstädte wurde der Durchschnitt mit 3,8 auf je 1000 der Bevölkerung errechnet.

Tr. Ladenburg, 28. Jan. Der Evangel. Kirchenchor Ladenburg hielt am Sonntagabend seine Abend-Unterhaltung ab, die nach der qualitativen Seite hin allgemein als vorbildlich bezeichnet und anerkannt wurde. Die musikalische durchgeführte Chöre unter der Leitung des unermüdbaren Dirigenten, Hauptlehrer Wiesler, fanden ungeheuren Beifall. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Heimatspiel „Reinhardtzauber“, dargestellt mit allem Glanz und stillem Reiz, der dem Stücke innewohnt. Das Stück fand mit seinen Chören, Tänzen und trefflichen Bildern solchen Anklang, daß es kommenden Sonntag wiederholt wird. Für 10jährige aktive Mitwirkende wurden einige kleine Geschenke mit goldenen Ringen ausgeteilt. Stadtpfarrer G. Dend hielt eine Ansprache, dankte auch dem feinsinnigen Leiter der Bühnenspiele, Lehrer Will Stein den Musikern, die ihre Kunst in den Diensten des Abends geseht; Rektor Dening und den Herren Diehm und Kühn. Unser Herz der Heimat führte der beliebte Gesellige in seinen trefflichen Ausführungen aus und erntete den verdienten Beifall des vollbesetzten Saales des Bahnhof-Hotels. Auch diese Veranstaltung bewies, über welche hohe Leistungsfähigkeit der evangel. Kirchenchor unter der Leitung des verdienten Dirigenten verfügt.

Bauerbach bei Bretten, 28. Jan. Gestern und heute wurde der hiesige Tabak verwohnen und an die Firma Brinkmann-Bremen zum vereinbarten Preise von 68,50 Mark abgeliefert. Die Qualität war durchschnittlich gut, doch dürfte die Quantität etwas besser ausgefallen sein. Unter 88 Pflanzern wurden zusammen 297 Zentner abgeliefert.

Ein furchtbares Ehedrama

Göppingen (bei Buchen) 28. Jan. Anlässlich eines Streites schloß eine hiesiger Landwirt seine in den 40er Jahren stehende Ehefrau gegen den Ofen, wodurch dieser umfiel und die Frau erschlug. Der Ehemann schleppte die Leiche in den Speicher und hängte sie dort mit einem Seile an, um Selbstmord vorzutäuschen. Bald wurde die eigentliche Todesursache erkannt und der Mann in Untersuchungshaft abgeführt.

Zwei Doppelwohnhäuser und ein Einfamilienhaus eingeweiht

Itzschwand (bei Schöna), 28. Jan. In Itzschwand brach am Freitag mittag Großfeuer aus, das drei Wohnhäuser einäscherte. Sie wurden bewohnt durch die Familien Philipp Mattei und Franz Diebold. Das Feuer war im Hause des Mattei ausgebrochen, und breitete sich innerhalb kurzer Zeit auch auf die anderen Gebäude aus. Im Anwesen des Mattei konnte nicht einmal das Vieh gerettet werden. Die verbrannt, soll Mattei nicht versichert sein.

Schweiningen, 28. Jan. Einem großen Zuspruch erfreute sich die alljährlich im Monat Januar wiederkehrende Hierprobe des Gesangsvereins „Liederkrone“ hier. Auch die diesjährige Veranstaltung am gestrigen Sonntag war wieder sehr gut besucht. Der Vereinspräsident, Fritz Kaisermann, gab in seiner Begrüßungsansprache der Freude des Vereins über das Erscheinen zahlreicher Gäste aus Mannheim im Ausdruck. Die Liedertafel Mannheim hatte sich unter der Führung ihres Vorstandes in ständiger Anzahl eingefunden. Auch der bekannte Komponist und Dirigent Friedrich Keller aus Mannheim war erschienen. Der Männerchor des hiesigen Liederkrone, der unter der musikalischen Leitung des Chorleiters Max Adam aus Mannheim steht, brachte verschiedene Lieder, darunter drei Kompositionen von Gellert, schön und lauter am Vortrag. Den herrlichen Männerchor „Wandern im Mai“ dirigierte der Komponist Gellert selbst. Der beliebte blinde Lautenspieler Dr. Karl Schöde sang launige Dialektlieder und Schwänke. Das Vereinsmitglied Karl Gumbel gab durch Solovorträge zu erkennen, daß er über eine prächtige Tenorstimme verfügt. Auch zwei einheimischer Künstler Richard Moler erntete mit zwei wunderbaren Dählern herzlichen Beifall. Ferner sang Herr Strauß aus Heidelberg zwei Lieder, die ebenfalls beifällig aufgenommen wurden. Der Präsident der Männerchor Liederkrone, Herr Müller, sprach den Dank für die Einladung und die genutzten Stunden aus. Für den gesellschaftlichen Wert der Vereinsfreundschaften fand er schöne und begeisterte Worte.

Heidelberg, 28. Jan. Der Hauptgewinn des Bahnenballes ist immer noch nicht abgeholt worden. Er verbleibt bekanntlich eine Schiffsreise auf einem Dampfer von Hamburg nach Southampton und zurück. Das Los hat die Nummer 1007. Falls sich der Gewinner nicht rechtzeitig meldet, wird nach vierwöchiger Frist der Gewinn als nicht abgehoben, der Dampfer wieder zur Verfügung gestellt. Dieser Tage kamen die Besitzrechte des von 2½ Jahren gefallenen Fremdenlegationsrats Otto Schäfer aus Peim in den Besitz seines Generalbevollmächtigten. Die Familie ist nach Amerika ausgewandert. Eine kleine Stummelpfote, eine Brieftasche mit Briefen der Angehörigen, Photographien aus dem Kameraden- und Vagantleben, ein Reisbuch, ein Soldbuch, ein Bronzekreuz und 844 Reich. Schäfer hatte der Peim 5 Jahre gedient und fiel einen Monat vor Ablauf seiner Dienstzeit. Er war mehrfach ausgezeichnet worden — für Verdienste im fremden Sold.

Weinheim, 28. Jan. Der Invalidenrentner Ernst Moll 1, Büchelstraße 18, beneht morgen mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Ferner kann in diesen Tagen auch der Landwirt Adam Sauer in Urdach mit seiner Frau die goldene Hochzeit feiern. Der Verein für das Deutschtum im Ausland beging gestern Abend in der Turnhalle des Realgymnasiums die Reichsgründungsfeier, die einen ständigen und würdigen Verlauf nahm. Die Feier wurde durch musikalische Darbietungen der Stadt- und Feuerwehrkapelle, Liebesvorträge des Männerchors des Singvereins Weinheim 1842 und durch Schülerdeklamationen verziert. Der Landesverbandsvorsitzende des D.D.A., Prof. Emil Maenner von hier, hielt die Rede, in der er über den Wirt der Parteien hinweg die Bruderverliebe als sittliche, religiöse und deutsche Pflicht erklärte. Anschließend an die mit großem Beifall aufgenommene Rede wurde das Deutschlandlied gesungen.

Korkbrunn, 28. Jan. Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr wurde ein 53 Jahre alter Maurer von einem Arbeitswagen der Städt. Straßenbahn erfasst und unter die Schwelvräder geworfen. Er wurde 5 Meter geschleift und trug Verletzungen an Kopf, Vorderarm und Händen davon, so daß er in bewußtlosem Zustand in das Städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Er ist heute noch seinen Verletzungen erlegen. Beim Transport von Essen explodierte in einer hiesigen Kaffee eine Milchkaffe mit laufender Misch, wobei der Inhalt einem 27 Jahre alten Hilfsarbeiter ins Gesicht spritzte und dieser so starke Brandwunden erlitt, daß seine Aufnahme ins Städtische Krankenhaus notwendig war.

Aus der Pfalz

Haarscharf am Tode vorbei

Maxdorf, 28. Jan. Der Maurer Karl Matheis von hier, der gestern Abend mit dem Fahrrad von Fußgönheim auf dem Bahnkörper der Rheinhardtbahn nach Maxdorf fuhr, wurde anscheinend von dem um 1/7 Uhr nach Bad Dürkheim fahrenden Zug erfasst und erlitt beim Sturz schwere Verletzungen an den Beinen und der Brust. Hieran wird und noch gemeldet: Heute Nacht entdeckte bei der Durchsicht durch den Maxdorferwald der Führer eines Rheinhardtbahnzuges mitten auf den Schienen einen dunklen Gegenstand. Der Führer brachte den Zug zum Stehen. Es zeigte sich, daß quer über den Schienen ein bewußtloser Person lag. Der Mann hatte mit seinem Fahrrad einen über das Gleis führenden verbotenen Weg benutzt, war gekürzt und bewußtlos liegen geblieben. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Endwischhafen, 27. Jan. Gestern nachmittag 4.30 Uhr stießen an der Kreuzung Bismarck- und Jägerstraße, vor dem Hauptvolkshaus ein Motorradfahrer mit einem Personenauto, das aus der Jägerstraße kam, zusammen. Das Motorrad wurde erheblich, während das Auto nur leicht beschädigt wurde. Verletzte kamen nicht zu Schaden. Gestern nachmittag fiel von einem mit zwei Drehbänken beladenen Lastauto vor der Hauptpost beim Nehmen der Kurve zum Stadtpark eine der Drehbänke im Gewicht von 50 Zentner von dem Auto. Die Drehbank fiel auf die Fußbank, wobei ein dort stehendes Fahrrad eines 18 Jahre alten Kaufmanns vollständig demoliert wurde, während der Kaufmann selbst durch die abgedrückte Klemmscheibe der Drehbank am Fuße verletzt wurde. Der Verletzte konnte sich noch in seine Wohnung begeben. Eine Verletzung erlitt er nicht.

Endwischhafen, 27. Jan. Am Werk Dovan der A. G. Farbenindustrie waren zwei Maurer damit beschäftigt, eine Schuttwand aus Eisenblech wieder gerade zu richten. Hieran verwandten sie ein Drahtseil, das durch ein Stück Rohr auf Spannung aerädelt wurde. Das unter Spannung befindliche Rohr rutschte aus und traf den einen Bedienungsmann, den Maurer Adam Groß aus Ladenburg. In den Rücken, jedoch ohne tödliche einen Meter tief auf einen Eisenrost herabfiel. Graf Erla a bereit auf dem Wege zur Ambulanz seinen Verletzten.

Mutterstadt, 27. Jan. Am Mittwoch nachmittag erlag sich auf dem Friedhof am Grab seines vor einigen Jahren durch ein Autounfall ums Leben gekommenen Bruders der 19 Jahre alte Kaufmann Rudy Steinböck.

Gerichtszeitung

Schöffengericht Mannheim

Ein Wechsellchwinder

Wechsel in Höhe von zusammen 18 000 M. fällige der Kaufmann Otto Kuh von Würzburg auf den Namen seines Schwagers Ullhammer in Schwarzach. Von Schwarzach telegraphierte er außerdem unter Mißbrauch des Namens seines Schwagers an eine hiesige Bank, daß der Wechsel in Ordnung stünde, während das Akzept aus hier geküßelt war. Das Schöffengericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von elf Monaten.

Das Nachbarknerbot übertreten. Oppauer und Edigheimer Bäcker erhielten eine gerichtliche Strafe von je 100 M, weil sie morgens vor 5 Uhr bereits mit Backarbeiten begonnen hatten. Wegen die Höhe des Strafbescheides wollen die Betroffenen Einspruch erheben.

Wegen Spionage verurteilt. Das französische Kriegsgericht in Mainz verurteilte den 53jährigen ehemaligen deutschen Polizeimeister Schott, der zuletzt französischer Agent war, und den 28jährigen französischen Kriminalbeamten Müller, beide geborene Esslinger, wegen vollendeter Spionage zu Unannehmen Frankreich im Interesse einer nicht an der Befreiung teilnehmenden Macht. Schott erhielt 8 Monate Gefängnis, Müller, der ins unbesetzte Gebiet geflohen ist, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Aus Handel und Wandel

Sinwette auf Anzeigen

Die Zeichnung der Bad. Noten-Arens-Palette mußte vom 18. Jan. auf 10. Februar vertagt werden, da der hiesige Posterteintrag nicht nur mit zahlreichen anderen Zeichnungen, sondern auch mit fremden stark überfüllt war. Kurz vor und nach dem Zeichnungstermin der Bad. Noten-Arens-Palette waren mehrere andere Zeichnungen in so geringem Maße angelegt, daß der Posterteintrag sehr stark beeinträchtigt und die Zeichnungsarbeiten unermesslich wurde. Die Zeichnung findet am 10. Februar vorantreten ohne Vertagung statt.

Abgespannt? Nervös? Lächerlich!
Rauchen Sie mal eine
„SUPERIA“
die neue charaktervolle
Zigarett
53

ZUBAN

Sport und Spiel

Waldhof hat wieder verloren

Um die Süddeutsche Meisterschaft Runde der Meister

S. B. Waldhof — Bayern München 2:5 (1:1).
Wormatia Worms — Sp. B. Fürtch 0:3 (0:0).
F. B. Saarbrücken — Kickers Stuttgart 2:5 (1:0).

Der Rheinbezirksmeister mußte sich auch am Sonntag im auf belebtem Stadion und bei prächtigem Fußballwetter erneut eine Niederlage gefallen lassen. Das Endergebnis 2:5 gegen Bayern München ist bitter. Auf den ersten Augenblick scheint es, als ob die Bayern nicht überlegen gewesen wären. Das ist nicht der Fall; Waldhof hätte den herausgespielten Torangeboten nach ebenso gut gewinnen können. Der Sieg der Bayern ist aber verdient, da sie jede sich bietende Gelegenheit zum Schuß ausnützten. Waldhof erstarb wieder in schönem Spiel und verlor das Spiel. Dadurch wurde und mußte gegen die linken Bayern das Spiel verloren werden. Mit dem gleichen Ergebnis 2:5 mußte sich der F. B. Saarbrücken auf seinem Boden eine Niederlage durch die Stuttgarter Kickers gefallen lassen, die anscheinend wieder im Kommen sind. Wormatia Worms ist doch eine Ueberraschungsmannschaft: Am Sonntag die große Abfuhr und diesmal das ehrenvolle torlose Unentschieden gegen die Sp. B. Fürtch. Auf eigenem Platz wird Worms noch manchem Verein münden Punkt abknöpfen. Bayern München führt jetzt bei 4 Spielen mit 7 Punkten vor der Sp. B. Fürtch, die aus 3 Spielen 5 Punkte erzielen konnte. Kickers sind also heute Vereine punktlos. Die Kickers konnten sich mit 5 Punkten aus 4 Spielen auf den 2. Platz schieben vor dem Karlsruher F. B. und der Wormatia Worms, die die 4 Punkte erringen konnten. Eintracht Frankfurt hat aus 3 Spielen 3 Punkte zusammengebracht. Am Schluß liegen der S. B. Waldhof und der F. B. Saarbrücken mit keinem Punkt.

Tabellenstand der Meister

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
Bayern München	4	3	1	—	19:6	7
Sp. B. Fürtch	3	2	1	—	8:0	5
Kickers Stuttgart	4	2	1	1	9:6	5
Karlsruhe F. B.	4	2	—	2	16:4	4
Wormatia Worms	4	1	3	—	6:3	4
Eintracht Frankfurt	3	1	1	1	5:4	3
S. B. Waldhof	3	—	—	3	2:4	0
F. B. Saarbrücken	3	—	—	3	6:21	0

Waldhof muß sich abermals der größeren Routine und Schußfertigkeit beugen

S. B. Waldhof — Bayern München 2:5 (1:1)

Wie ein eiserner Ring umklammern die Erwartungen der rheinischen Sportgemeinde die Kampfkraft Waldhofs und gerade die Anspannung des Spieltags — Fürtch — München war zum mindesten nicht dazu angetan, die ungewohnte Aufgabe der Mannheimer zu erleichtern. Schwer ist es für manchen an der Seite des Gruppenmeisters auszuhalten, aber so lange er selbst nicht die Hände ins Korn wirft und nach Kräfte und Können sich schaltet und recht einleuchtet, wie er es gestern gegen die wieder in voller Fahrt befindlichen Münchner tat, mühen solche Niederlagen eben getragen werden. Das Erkennende ist, daß Waldhof am Strauch gegen den starken Bayern mit einem Ersatzspieler auf der linken Sturmreihe antreten mußte, aber nicht der Anzahl allein war diesmal der Vorbereiter der Niederlage, sondern auch die Mittelreihe, teilweise die Verteidigung wie auch der Torwart boten Wider, die die bereits schon durch die feilheitsreichen Ergebnisse konstatierte Stärke der Bayern in erneute Beleuchtung treten ließ. Im Verlauf der Momente, im selbstbewussten Herausspielen derselben, wie im kurzentschiedenen Schuß, überreichte die Hinterreihe der Gäste die der heimischen Elf betrüblich und das nach letzten Endes mit den Ausblicken. So wirkten die durchgehenden Mängel des rheinischen Meisters zusammen, aber man muß konstatieren, daß er sich doch periodisch am Schuß antraf und daß das Ergebnis an den klaren Torangeboten gemessen, entschieden zu hoch ausfiel. Wie auch die Zuschauer in Mannheim mitnahmen, akute der vielversprechende Anfang des Treffens und die Momente, in denen die Waldhoffer sich ankürmten und ihr zweiter Treffer eintrat. Fast die ganze erste Hälfte lagen die Deutschen in Führung und wohl nicht ganz ohne Einfluß war das Gegenüberhalten Waldhofs bei dem Knäuel vor der Pause erreichten Punkte der Bayern. Die immer noch vorhandenen Schwächen des Einzelspiels bei Mannheim ließen den Gegner immer wieder zur Sammlung kommen und die Linie des Gegners wurde ebenfalls nicht durch recht entschlossenes Nachsetzen oder noch viel häufigeres Schieben geklärt und die Routine von München, die in Kutterer und in der Hinterreihe ihre elementaren Brennpunkte hat, konnte schließlich doch noch ihren Triumph feiern. Die Spielhandlung selbst als Ganzes war weit dramatischer und effektvoller als der Stadionanfall vor acht Tagen und man nicht alles überläßt, hätte auch Fürtch kaum gegen den derzeit wohl härtesten süddeutschen Angriff bestehen. Selbstverständlich bildete die Woche hindurch die eventuelle Freilasse der beiden akzeptierten Spieler von Waldhof das Hauptgespräch; sie war aber entgegen mancher Meinung nicht einzuwirken und erst für den kommenden Sonntag wird der letzte Start der kompletten Waldhof-Elf in Worms stattfinden werden. Fürtch-München sind im Trocknen.

Das Spiel

wurde auf Münchner Seite und ohne Völlinger I und ohne den verletzten Weller bestritten. Ebenso fehlte noch Schwab, für den der einjährige Internationale Bernheim seit längerem schon einvernommt.

Bayern:	Schmidt I	Bernheim	Kutterer
	Dofmeyer	Raack	Weller
Völlinger II	Dufkner	Schmidt II	Dofmann
Börner	Pennis	Brückl	Deder
	Möbel	Brehina II	Doenmüller
	Schäfer	Dauß	

Waldhof: Rilm
Die ersten Minuten brangen Kopfweh um den Ball und freigt der erste spannende Augenblick durch Brückl der durchgehenden, aber von Kutterer gestiftet wird. Schon steht es so aus als wolle Waldhof sein Döckel im Pausen und Randern fortsetzen, als Pennis nach vorausgegangener guter Abwehr von Brehina II und Dauß die Tagelübertragung schloß. Rilm's Planarbeit durch Brückl weiterzugeben, ließ der Halbtime entschlossen in die rechte untere Ecke. Der seit Wochen verhaltene Ballast ließ nicht auf sich warten. Bayern läßt sich noch geräumiger Zeit seinen ersten direkten Schuß durch Schmidt I los, doch Rilm ist zur Stelle. Brückl umspielt gut, schießt aber zu schwach, und einen gefährlichen Wirtswort vor seinem Reiz beendet dann Rilm durch anstößendes Schießen. Geschlossene Angriffe Bayerns weiterführen mit der noch fastlichen Abwehr der Mannheimer. Der erste Bayern-

schuß wird darübergeköpft und auch Börner vulvert, obwohl ganz frei, mit Wucht über Bayerngehäuse. Wieder glänzt Kutterer im Abstellen von Rilm, der mächtig schätz, aber seine Planarbeit durch die außerordentlich bewegliche und schnelle Deckung und Verteidigung zunichte gemacht sieht. Nachdem auch Bayern durch Schmidt II und Völlinger II Freiläufe gesetzt hat, kommt ein hoher Ball des rechten Bayernflügelers aufs Tor, Rilm schießt, der Ball entfällt ihm, und Schmidt II stellt durch rasches Einreden

zwei Minuten vor der Pause den Ausgleich her. 1:1. Sofort nach Wiederbeginn wird es vor Waldhofs Key äußerst kritisch, aber die Klärung gelingt. In der Folge schießt sich Börner zwar seinen Freiläufe, aber er feuert das Leder direkt auf den herausgehenden Bernheim. Wieder steigen die Unfertigkeiten und das Randern des Waldhofsturms im Strafraum, das Tempo wächst unheimlich und ein rascher Wechsel Hofmann—Dufkner gibt dielem zur Zeit wohl gefährlichsten Münchner Schützen Gelegenheit scharf in die rechte Ecke zu platzieren. Dauß hatte allerdings diese schwerwiegende neue Wendung durch ein weites Auftrüden Hofmanns gegenüber mitverschuldet. Aus der Luft genommen sank das Leder (Wald) hoch über Bayerntor, ein weiterer, gut gezogener Schuß desselben Stürmers, schießt knapp im Aus, wieder einmal ruft Waldhof hinten, greift nicht an und Dufkner knallt ungenügend 1:3. Daringer, der talentvolle Platzhalter Völlinger, kurz darauf 1:4. Ein bedrückter Strohk Deder's brems 2:4, Waldhof stellt um, verbessert aber sein Schießen nicht. — Rilm legt das Leder zu umständlich zurecht und verfehlt dennoch. Verblüffungsdöckel (aber nicht vermeidbar) durch Bayern 2:5. Wohl liegt Waldhof hart vorne, Deder legt Brücklstrafstoß und kurz darauf ebenfalls Fernschuß als Mittelfürer vorn, doch er vorher nicht) und Rilm beschließt dann das Ganze mit Freiläufe. Weingärtner-Diffenbach antwortet als Schiedsrichter tadellos.

Fürtch verliert den ersten Punkt in Worms

Wormatia Worms — Sp. B. Fürtch 0:3
Für die Kenner der Wormer Elf ist es weiter nicht ersichtlich, daß die Mannschaft am Vorkonntag gegen den Karlsruher F. B. eine katastrophale Niederlage und diesmal gegen die Sp. B. Fürtch ein höchst ehrenvolles Unentschieden erzielen konnte. Das wichtigste Moment beim Spiel gegen die Fürtcher war nicht das unentschiedene Ergebnis, sondern die Art, wie es erzielt wurde. Die Fürtcher hätten sich glänzend schrieben, ein Remis erzielt zu haben, das ist die eigentliche Ueberraschung. Die Gäste traten zwar ohne ihre bekannte Verteidigung Dagen-Kraus an, aber unerwarteterweise war gerade die Ersatzverteidigung Kicker-Kämpfe der beste Mannschaftsteil. Aus der Torwart Reger mußte durch den Schweden Hörrezen ersetzt werden. Aber hier ist natürlich die Ursache des 0:3 nicht zu finden. Die Vorrunde betrieblige als Ersatz, enttäuscht hat stellenweise der Sturm, obwohl er mit Auer, Franz, Seiderer, Franz und Kießling in härtester Besetzung antrat. Seine ganze Spielweise konnte nicht gefallen, er war wenig durchschlagungskraftig und konnte die Deckung der Wormer selten durchbrechen. Bei den Wormern war der Torwart Gieseler der beste Mann. Nicht ihm konnten Verteidigung und Hinterreihe am ehesten gefallen. Die Vorrunde hatte insofern eine vorteilhafte Umstellung erfahren, als der Mittelfürer Böcker endlich nach Jüdisch auf seinem Posten stand. Im Sturm fiel der Schlag rechts außen Göbel und der etatmäßige Halbblase Müller, der sonst einer der besten Leute ist, hart ab. Nicht gut waren Winkler, Philip und der Linksaußen.

Zum Spielverlauf ist eigentlich wenig zu sagen, man hatte schon bald nach dem Anpfiff den Eindruck, daß die Wormatia diesmal mit besseren Nerven spielen würde, als am Vorkonntag in Karlsruhe, dennoch kam die Stärke der einheimischen Elf erst in der zweiten Halbzeit vollkommen zur Geltung. In der ersten Halbzeit zeigte sich eine klare technische und taktische Ueberlegenheit der Gäste, die auch im Feldspiel leicht dominieren konnten, trotzdem waren die Torangeboten auf beiden Seiten gleich groß. Die zweite Spielhälfte brachte schon bald eine Uebertragung. Zunächst wurde das Tempo, das schon ziemlich rasch war, noch wesentlich gesteigert. Die Wormer kämpften mit erhöhter Energie, sie konnten fast die ganze Zeit ein überlegenes Feldspiel vorführen und auch die größere Anzahl von Torangeboten erzielen, nur ein unglückliches Pech im Vorzuge verhinderte, daß dieses Spiel mit einem knappen Sieg der Wormer endete. Das Gegenüberhalten, das bei der Pause noch als für Fürtch stand, ließ sich am 4:4 aus. Die 10000 Zuschauer waren mit dem Ergebnis zufrieden, es machte sich nur einmal eine andere Stimmung bemerkbar, als der sonst gute Schiedsrichter Müller-Berthelm es unterließ, ein unfairer Nachschuß von Müller durch Kämpfe im Strafraum der Fürtcher mit einem Elfmeter zu bestrafen.

Die Stuttgarter Kickers gewinnen verdient

F. B. Saarbrücken — Stuttgarter Kickers 2:5 (1:0)
Der von den 7000 Zuschauern im Ludwigspark erwartet hatte, daß der F. B. Saarbrücken nach seinen hohen Niederlagen in Karlsruhe und in München im ersten Spiel auf heimischen Boden mit einem besseren Ergebnis, mit einem Sieg über die als nicht ganz vollwertig angesehenen Stuttgarter Kickers aufwarten würden, sah sich getäuscht. In der ersten Halbzeit hatte es allerdings noch den Anschein, als sollten den Saarleuten ein Unentschieden gelingen. In der ersten Halbzeit war Saarbrücken den Gästen klar überlegen, die Stuttgarter kamen nur selten zu einem guten Zusammenstoß, sie enttäuschten sehr. Schon in der 10. Minute hatte Saarbrücken die Chance durch Verwandlung eines Elfmeters zu einem Tor zu kommen, aber Jelmert verlor den Ball. Nach längerer Ueberlegenheit kam dann Saarbrücken in der 20. Minute zu einem Strafstoß. Das Leder ging dicht vor dem Tor nieder, der Stuttgarter Torwart war durch die Sonne geblendet und der Innensturm von Saarbrücken konnte mit vereinten Kräften den Ball eindringen.

Die zweite Spielhälfte
Nach der Pause kam dann der große Umschwung, Stuttgart schien wie umgewandelt, man sah plötzlich technisch und taktisch sehr schöne Leistungen. Schon bald erzielte die den Ausgleich. Saarbrücken wurde immer mehr zurückgedrängt und bald fielen innerhalb von 6 Minuten 3 Treffer für die Gäste. Wimpel erzielte den ersten, Ranaval die beiden anderen. In Beginn der letzten Viertelrunde kam Saarbrücken zu einer kurzen Atempause, während der auch Jelmert durch einen Alleingang ein Tor aufholen konnte. Der Endpunkt brachte auch ein schönes Spiel. Stuttgart hatte allerdings mehr Torangeboten, von denen Ranaval dann auch noch eine verwerten konnte.

Kritik
Die Kickers gewannen das Spiel auf Grund ihrer besseren Gesamtleistung verdient, wenngleich sie auch erst in der zweiten Halbzeit ein befriedigendes Spiel vorführten.

Das Wichtigste vom Sonntagssport

Um die Süddeutsche Meisterschaft: Waldhof und Saarbrücken verlieren weiter. Fürtch kann nur einen Punkt retten.

In der Trostrunde schneiden die Vertreter des Rheinsbezirks gut ab. Ludwigshafen verliert knapp gegen F. B. Frankfurt und Neckarau spielt unentschieden gegen Rotweiss Frankfurt. Nürnberg geschlagen, ebenso 1890 München.

Rugby-Meisterschaftsspiel in Heidelberg.

Pollseisportverein Mannheim schlägt in Karlsruhe best. Pollseisportverein Freiburg mit 7:5 und wird Badisches Handballmeister.

Wintersportmeisterschaften: Im Schwarzwald, in Füssen in der Schweiz, in Frankreich und in Schweden.

Die Tischtennis-Weltmeisterschaften in Stockholm.

Die besten Leute der Stuttgarter waren der linke Verteidiger Mihalik und der Linksaußen Lieb. Ranaval taute erst spät auf, wurde dann allerdings sehr gefährlich. Gut war auch der Mittelfürer Niederbacher.

Bei Saarbrücken war die Vorrunde ziemlich schwach, selbst Jelmert, sonst der beste Mann, konnte nicht gefallen. Die Vorrunde war schlecht. Dabheimer im Tor ist nicht mehr so sicher als früher. Der Sturm zeigte teilweise eine recht schöne Zusammenarbeit, dafür aber umso weniger Schußvermögen. Mittelmäßig war auch der Schiedsrichter Danewald-Frankfurt.

Runde der Zweiten und Dritten Gruppe Nordwest

F. B. 03 Ludwigshafen — F. B. Frankfurt 0:1 (0:0)
S. C. Rotweiss Frankfurt — B. F. L. Neckarau 1:1 (1:1)
F. B. Mainz 05 — B. F. L. Neu-Nienburg 2:2 (1:1)

Die beiden Vertreter des Rheinbezirks in der Trostrunde hielten sich wider Erwarten gut. 03 Ludwigshafen mußte dem gefährlichen F. B. Frankfurt einen knappen 1:0-Sieg überlassen, nachdem bei Halbzeit die Partie noch torlos stand. B. F. L. Neckarau konnte in Frankfurt den schlechten Eindruck vom vergangenen Sonntag verweisen und gegen Rotweiss Frankfurt unentschieden 1:1 spielen. Auch Mainz 05 und Neu-Nienburg trennten sich unentschieden 2:2. B. F. L. Neckarau liegt an zweiter Stelle hinter dem F. B. Frankfurt, 03 Ludwigshafen liegt wohl an 3. Stelle, aber sonst noch aussichtsreich im Rennen.

Tabellenstand der Gruppe Nordwest

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
F. B. Frankfurt	5	4	1	—	16:7	9
B. F. L. Neckarau	4	2	1	1	12:9	5
Rotweiss Frankfurt	4	—	4	—	3:4	4
B. F. L. Neu-Nienburg	3	0	3	0	4:4	3
03 Ludwigshafen	2	1	—	1	2:2	2
05 Mainz	2	—	1	1	4:5	1
06 Saarbrücken	2	—	1	1	1:7	1
Borussia Neunkirch	4	—	1	3	6:10	1

03 Ludwigshafen hält sich sehr gut

1903 Ludwigshafen — F. B. Frankfurt 0:1 (0:0)

Ueberraschungen und Enttäuschungen sind mit die Faktoren, die dem Fußballspiel einen Teil seiner gewöhnlich geringen Reize verleihen. So auch heute. Die Uebertragung war das gute Spiel von 1903 Ludwigshafen, das gute Spiel gegen einen Gegner von der Güte des Fußballsportvereins Frankfurt, der erst vor acht Tagen den B. F. L. Neckarau so klar geschlagen hatte, die zweite Uebertragung war der mit 1000 Zuschauern trotz des Spieles im Mannheimer Stadion immerhin noch gute Besuch. Blieben noch die Enttäuschungen, als deren größte die Niederlage unseres Vertreters anzusehen ist, der Frankfurt ein zumindest ebenbürtiges Spiel lieferte und nur durch wirklich großes Pech um den Sieg kam. Die zweite Enttäuschung bot das Rennen der Gäste, die jetzt ja einen so fabelhaften Fußball mit schönem Anschauung und allen sonstigen Raffinesse spielen sollen und nur ihren alten, hohen Kampfsitz zeigten. Doch es gab noch eine dritte Enttäuschung und das war die ungenügende Schiedsrichterleistung von Döcker-Stuttgart, der sehr Vieles und keineswegs Neben-sächlich über sah und dazu eine Reihe Fehlentscheidungen gab (Abseits). Sehr erfreulich war dagegen das Gesamtverhalten der Ludwigshafener, die wirklich gut zusammenhielten, nur noch produktiver spielen müssen, mehr Planwechsel und mehr direkten Zug zum Tor, die Kombination verlor sich nur zu oft in die Breite. Schreier muß noch die Erfahrungen sich schwerer Kämpfe sich aneignen, dann wird er bald den andern gleichwertig sein, im Sturm übertrugten dafür Koch-Weller; alle übrigen schlugen sich ganz ausgezeichnet. Frankfurt hatte seine schwächste Stelle auf Halbrecht, wo Breiten-ville fast gar nichts von seinem eintigen Können zu zeigen vermochte. Doch auch die Leistungen der übrigen Stürmer waren nicht besonders, nur die Kopfballer scheinen die Stärke des Angriffs zu sein, doch war hier Walter jenseits schnell zur Abwehr bereit. Die Hauptkämpfe der Frankfurter war diesmal ohne Zweifel Krieger im Tor, der die schwierigsten Bälle an sich zog und einige ganz außergewöhnliche Leistungen zeigte; ihm ist der Sieg in erster Linie zu verdanken. Im übrigen standen die Mannschaften:

Frankfurt:	Krieger	Reiber	Fritsch
	Wacker	Wacker	Wacker
Ludwigshafen:	Schreier	Müller	Scherer
	Schreier	Müller	Scherer
	Schreier	Müller	Scherer
	Schreier	Müller	Scherer

Das Spiel war, obwohl nur ein einziges Tor erzielt wurde, dennoch recht hochinteressant und brachte in seinem Wechsel immer wieder neue, gefährlichste Formmomente, die für beide Spannung Sorge trugen. Schon vom Anpfiff weg geht Frankfurt durch, Brückl gibt erst zur Mitte, wo Breiten-ville köpft, doch Walter hält sehr geschickt. Doch da ist auch bereits 1903 vorgelesen, Weller schießt, der Schuß wird ab-

gewehrt, beim Nachschub übersteht Dölker ein kluges Hand-
spiel im Strafraum. 1903 liegt auch für die Folge mehr im
Angriff. Doch ist frei geworden, läuft bis zur Linie vor,
gibt famos zur Mitte, der Schuß wird abgewehrt, doch Müller
schlägt sofort, unbehaltend für der Ball im Netz, doch Dölker
gibt abseits, eine krasse Beherrschung. Nach der ersten
Frankfurter Ecke und einem von Walter sicher gewehrten
Straßfuß liegt wieder 1903 im Angriff, doch der Sturm hat
mit seinen Schüssen wirklich kein Glück; immer und immer
wieder gehen die Bälle übers Tor. Mit Wind und Sonne
im Rücken bleiben die Pfadherren auch weiter leicht in Front;
der zweiten Frankfurter Ecke folgt die erste für Ludwigshafen.
Jetzt hat Feiler eine große Chance und schießt aus
drei Meter Entfernung wuchtig, doch der lange Frankfurter
Schußmann fängt instinktiv den Arm in die Schußrichtung
und der Ball prallt ab, auch Scherer kann wenig später den
famosen Frankfurter Torwart nicht bezwingen. Bis zur
Pausen kommt 1903 noch zur zweiten und dritten erfolg-
reichen Ecke.

Nach dem Wechsel haben die Gäste mit Sonne und Wind
im Rücken nach bisher torlosam Verlauf ohne Zweifel die
größeren Siegesaussichten, doch 1903 hält überraschend gut
durch. Sofort muß Krüger wieder in Aktion treten. Dann
übersteht Dölker wieder einmal ein kluges Abseits. Ein
feiner Straßfuß von Pache verhilft Frankfurt zur dritten
Ecke. Und wieder hat Ludwigshafen eine ganz große Chance;
Scherer hat sich praktisch durchgespielt, schießt aufs Tor, doch
Krüger steht natürlich — wie immer — gerade in der rich-
tigen Ecke und hält. Jetzt wird Frankfurt leicht überlegen.
Klumpy löst eine Flanke von Pache an die Querlinie, der
Nachschub wird abgewehrt. Die Chancen liegen für die
Gäste durch, wird unklar ansgewonnen, Dölker schießt wieder
nichts. Nach der vierten Ecke für Ludwigshafen geht Frank-
furt wieder zum Angriff über; Pache hat mit Breiteville ge-
tauscht und bringt mehr Planmäßigkeit in die Angriffe und
tatsächlich sollte Frankfurt auch noch in den letzten fünf
Minuten, als der glücklichere Sieger werden. Gerade haben
sich die Pfadherren vor dem Tor der Gäste festgesetzt als
Böhm eine weite Vorlage an Klumpy gibt, die Läuferreihe
ist mit aufgerückt gewesen, so sind gegen die geschlossenen vor-
gehenden Frankfurter nur noch zwei Verteidiger als letzte
Abwehr zur Stelle. Deckel greift an, kommt aber nicht an
den Ball, auch Brenig hat kein Glück, Klumpy gibt an Brück,
der nur platziert einzuschießen braucht, um Walter zu schlagen.
Noch ein Abseits von Brück — manche woken es auch bei
dem einzigen Tor der Frankfurter gesehen haben — dann ist
der sehr spannende Kampf zu Ende. Frankfurt hat einen
sehr sehr glücklichen Sieg errungen, der hervorragende Wider-
stand der Ludwigshafener ist infolge einer unglücklichen
halben Minute ohne den gewiß verdienten Punktergebnis ge-
blieben. Dennoch ist kein Grund zum Pessimismus vorhan-
den, im Gegenteil, 1903 Ludwigshafen hat heute durch ein
ebenbürtiges und teilweise besseres Spiel gegen den Favori-
ten unserer Gruppe bewiesen, daß mit den Leuten sehr zu
rechnen ist. H. B.

Das gute Unentschieden von Neckarau

Rot-Weiß Frankfurt — S. L. Neckarau 1:1 (1:1)
Die katastrophale Niederlage Neckarans am Donnerstag
hat auf den Besuch absprechend gewirkt, es fanden sich nur
5000 Zuschauer ein, obwohl das Spiel das einzig größere in
Frankfurt war. Der Besuch lohnte sich indessen, denn Neckarau
hatte aus der Niederlage Lehren gezogen und spielte in aus-
gezeichnete Form.
Neckarau lag in den ersten Minuten stark im Angriff und
wurde vor dem Tor sehr gefährlich. Der Erfolg zeigte sich
in der 8. Minute, als Heilfelder allein durchging und an dem
zu spät herauslaufenden Torwart vorbei einlenkte. Rot-Weiß
wurde dann besser und rief das Spiel an sich. Die Torefolge
blieb jedoch aus, bis in der 20. Minute ein Mißverständnis
zwischen dem Torwart von Neckarau und dem rechten Ver-
teidiger, der den Ball verfehlt hatte, durch den nachdrängenden
Pache zum Ausgleich verwandelte.
In der zweiten Halbzeit hatte Rot-Weiß zuerst noch etwas
mehr vom Spiel, mußte dann aber Neckarau weichen, das sich
vergeblich bemühte, erneut in Führung zu gehen. Das In-
sammenspiel des Sturmes reichte jedoch nicht aus, um die sehr
gute Frankfurter Hintermannschaft zu überwinden. Bei durch-
aus gleichwertigen Leistungen und bei verteiltem Feldspiel
ging das Spiel 1:1 zu Ende, nachdem Frankfurt in den letzten
Minuten noch einmal kurz zum Angriff ansetzte.

Die Mannschaften

Rot-Weiß hatte in der Hintermannschaft, besonders
dem Torwart, seine besten Leute. Der Torwart Kress verbin-
dete in erster Linie weitere Torefolge des Gegners. Die
Läuferreihe gefiel sehr gut, dagegen war der Sturm schwächer.
Der links außen spielende Spieler, der rechts außen Zimmermann
sah sich nicht und dem Innensturm schloß es an Initiative.
Bei Neckarau waren vornehmlich die Außenläufer er-
kennbar. Der Mittelstürmer Galt fiel gegen seine Nebenleute
etwas ab. Die Hintermannschaft war diesmal mit Brander,
Dern und Ludwig sehr sicher. Im Sturm war Heilfelder zu
sornfällig abgedeckt, er kam nicht zur Entfaltung; seine Neben-
leute gingen an. Von den Außenstürmern war der rechts
außen Dorch der bessere. Der Schiedsrichter Lang Ansd-
burg genährte.

Neu-Henburgs drittes Unentschieden

S.S.V. Mainz 05 — S. L. Neu-Henburg 2:2 (1:1)
Ebenso wie bei Rot-Weiß Frankfurt scheint Neu-Henburg
sich ganz auf unentschiedene Ergebnisse zu verlegen. Das
Ergebnis des Mannzer Spiels war durchaus gerecht und gab
dem Stärkeverhältnis der beiden Mannschaften am besten
Ausdruck. Die Torgelegenheiten waren auf beiden Seiten
zahlreich. Mainz hatte einige mehr, die der Henburger
waren dafür um so gefährlicher. Mainz konnte nach sehr
temperamentvoll geführtem Spiel durch Koller Mitte der
ersten Spielhälfte in Führung gehen. Einige Minuten später
folgte durch Walter bereits der Ausgleich.
In der zweiten Halbzeit war das Bild ähnlich. Diesmal
ging Henburg in Führung und wenige Minuten darauf
schaffte Zimmermann den endgültigen Ausgleich.
Henburg hatte seine Stärke in den Flügeln, dagegen
war der Innensturm nicht so gut. Die Läuferreihe arbeitete
sehr gut.
Bei Mainz fiel der Dalbrechte ziemlich aus, die Außen-
stürmer genährte, ebenso die Läuferreihe. Besonders gut
war der Torwart Vautner. Als Schiedsrichter amtierte Ditt-
scheid-Saarbrücken.

Gruppe Südost

- Wacker München — S. L. C. Nürnberg 2:2 (2:0)
- S. L. C. Nürnberg — S. L. N. Nürnberg 2:2 (1:2)
- Phönix Karlsruhe — München 1890 2:1 (1:1)
- Union Bödingen — S. L. C. Stuttgart 4:2 (2:0)

Die Überraschung dieser Runde ist ohne Zweifel die
Niederlage, die sich der Meister, der S. L. C. Nürnberg in
München durch Wacker holte (2:2). Mit dem gleichen Er-
gebnis konnte der S. L. C. Nürnberg auf eigenem Boden den S. L. N.
Nürnberg schlagen. Phönix Karlsruhe scheint sich auch wieder ge-
lunden zu haben, da die Münchener 1890er mit 1:2 den Sieg
in Karlsruhe lassen mußten. Union Bödingen konnte S. L. C.
Stuttgart sehr mit 4:2 Toren bezwingen. In der Gruppe Süd-
ost ist der Punktunterschied zwischen den einzelnen Mannschaf-
ten ziemlich gering, es hat den Anschein, als ob es gerade
hier noch harte und interessante Endkämpfe geben wird.

Tabellenstand der Gruppe Südost

Vereine	Siege	gew. unentsch.	verloren	Tore	Punkte
S. L. C. Nürnberg	4	—	1	18:4	8
Wacker München	3	1	1	7:5	8
S. L. N. Nürnberg	4	1	1	8:5	8
S. L. C. Nürnberg	4	1	1	7:8	4
1890 München	3	—	2	7:13	4
S. L. C. Stuttgart	4	1	1	12:3	8
Union Bödingen	4	1	1	8:3	8
Phönix Karlsruhe	4	1	1	8:13	8

Auch Nürnberg verliert

Wacker-München — S. L. C. Nürnberg 2:2 (2:0)

Das Münchner Stadion wurde dem ungeschlagenen Favo-
riten der Südostgruppe am Verhängnis. Der S. L. C. erlitt
seine erste Niederlage seit langer Zeit und das mit seiner voll-
ständigen Mannschaft keineswegs unverdient. 22.000 Zuschauer
hatte der Name des deutschen Meisters in das Stadion gelockt
und 22.000 Zuschauer wurden heute eines interessanten
Kampfes, in dem sich der Klub nicht weniger als drei Tore ge-
fallen lassen mußte. Dem Spielverlauf nach kam das Ergebnis
nicht einmal so unverständlich, denn beide Mannschaften hatten
gleichviel vom Spiel. Wackers Stürmerkräfte aus den Aus-
schüben, München führte bei Halbzeit mit zwei Toren durch
Reubauer und Brendl. Als Brendl nach der Pause auf 3:0 er-
höhte, wurde die Situation für den Klub unhaltbar und durch
Reimann und Schmidt II fielen zwei Gegentore. In einem
Ausgleich reichte es aber nicht mehr. Wacker mußte den Vor-
sprung zu halten und rettete so zwei sehr wertvolle Punkte.

Der Klub war technisch besser, aber die Ausdauer der
Wackerspieler machte das Rennen. Wacker spielte ohne Ver-
mögen für den Reubauer fand. Die Mannschaft war in sehr
guter Verfassung; der beste Mann war der Verteidiger Falk,
der bewundernswürdig arbeitete. Sein Nebenmann Kin-
scheid hand ebenfalls wie eine Mauer. Dagegen war Erbel im
Tor schwach, trotz einzelner glänzenden Paraden. Unter Um-
ständen wären beide Tore zu verhindern gewesen. Der Mittel-
stürmer Düras arbeitete unermüdet. Dagegen fiel Oster-
mann nach dem Tempo zum Opfer. Im Sturm fand die
linke Seite im Vordergrund. Sommer half links war aus-
gezeichnet. Hörmiller außen war stets gefährlich. Brendl in
der Mitte hielt sich gut. Reubauer dagegen spielte zu langsam.
Der rechts außen spielende Spieler wiederum bildete die treibende
Kraft des Sturmes und lenkte zwei Tore ein. Beim Klub
machten die Verteidiger Analer und Pops noch den besten Ein-
druck. Stußhuth war auf der Höhe. Dagegen konnte Kals bei
dem schweren Boden in der zweiten Halbzeit das Tempo nicht
ganz beibehalten. Bei den Außenstürmern machte Kolbinger
den besten Eindruck. Im Sturm kamen Weber und Weis
gegen Weber nicht zur Geltung. Die rechte Seite Reimann—
Trober war besser, land aber hier in Falk ein fast kaum zu
überwindendes Hindernis. Gut spielte Schmidt II in der
Mitte. Der Schiedsrichter Wader aus Ludwigshafen leitete
einwandfrei.

Fürth läßt die Punkte in Freiburg

S. L. Freiburg — S. L. N. Fürth 2:2 (1:2)

Die Mannschaften lieferten sich einen spannenden und
fairen Kampf, der nur unter den mäßigen Leistungen des Un-
parteilichen Mittelbach-Ludwigshafen zu leiden hatte. Dieser
hatte einen ausgesprochen schwachen Tag. Der Sieg der
Freiburger ist verdient. Umso mehr als der Schiedsrichter zwei
große 11 Meter zu Gunsten Freiburgs überließ. Bei der
Pause lagen die Fürther noch mit 2:1 in Führung, mußten
sich aber nach dem Wechsel dem energiegelosen Sturm der Ein-
heimischen beugen, die durch Grumbach zu zwei weiteren
Toren kamen. Das Spiel hatte nur 1500 Zuschauer angezogen.
Die Freiburger stellten eine ausgezeichnete Mannschaft ins
Feld, in der der Torwart Sauer und der Dalbrechte Grumbach
herausragte. Die Fürther waren technisch sehr gut, im
Angriff aber viel zu unentschieden. Im Sturm waren Sessel-
mann und Ehl die besten Leute. Die Läuferreihe bot gute
Leistungen, dagegen war die Verteidigung nicht schlagfertig
genug.

Die Überraschung in Karlsruhe

Phönix Karlsruhe — München 1890 2:1 (1:1)

Trotz prächtigem Frühlingssommer und vorzüglichem
Bodenverhältnissen brachte der Kampf eine gewisse Enttäu-
schung, denn beide Mannschaften spielten stark unter Form
und fast über die ganze Dauer des Spieles hinweg ungenau
und zerfahren. München ging in der 3. Minute durch den
rechts außen spielenden Spieler in Führung. Eine feine Vorlage des
Phönixmittelfürmers brachte in der 37. Minute den Aus-
gleich. Nach ausgeglichenerem Spiel brachte Selter 3 Minuten
vor Spielabschluss den siegreichen Treffer.

Bei München fehlten Hornauer und Schalbauer. Ebenso
der linke Flügel. Sie waren nicht vollwertig ersetzt. Am
besten spielte hier die Läuferreihe. Auch bei Phönix war der
Käufer Mitt der beste Mann. Die Verteidigung ging an. Im
Sturm war der Mittelstürmer zu langsam, dagegen der linke
Flügel sehr gefährlich. Müller-Mutterstadt leitete vor 5000
Zuschauern sicher und korrekt.

Trotz Heberlegenheit verloren

Union Bödingen — S. L. C. Stuttgart 4:2 (2:0)

Das Spiel nahm einen sehr interessanten aber auch har-
ten Verlauf. Der S. L. C. mußte den Kampf ohne seinen besten
Stürmer Kus bestehen, aber auch Bödingen hatte drei Mann
erkrankt. Das Spiel war gekennzeichnet durch eine fast dauernde
Feldüberlegenheit der Stuttgarter, die sich aber vor dem Tor
als sehr schwach erwies. Außerdem hatte der Torwart
Schübel einen ganz großen Tag und vollbrachte Glanz-
leistungen. An ihm zerbrachen die energielosen Angriffe der
Stuttgarter. Schon bei Halbzeit lag die Union mit 2 Toren
in Führung. Nachdem Ballerott einen Treffer aufgebahrt hatte,
sorgten Grumbart und Kolmer für zwei weitere Tore, denen
die Bewegungsspieler nur noch einen Treffer entgegenzusetzen
konnten. Bei Bödingen erwies sich Schübel als der Held des
Tages, auch die Verteidigung war auf der Höhe. Im Ver-
degen spielte die 11 ein primitives Spiel und einen nur auf
Durchbruchtakt eingestellten Fußball. Die S. L. C.-Mannschaft
war technisch dem Gegner weit überlegen, scheiterte aber an
der Unentschiedenheit ihres Sturmes und an dem Torwart
Schübel. Vor 2000 Zuschauern leitete Pfondel-Schweinfurt
zur Zufriedenheit.

Weitere Ergebnisse

- Verbandsspiel
Gr. Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — FC. Br-
tenfeld 2:4.
- Gesellschaftsspiele.
FC. Hanau 98 — S. L. Wiesbaden 6:2.
Offenbacher Kickers — Alem. Worms 7:3.
Rechenheim 03 — Pfalz Ludwigshafen 3:7.
S. G. Höchst 01 — Viktoria Hanau 04 3:1.
S. V. A. Arbelgen — Viktoria Alshausen 6:3.
Kreuznach 02 — Haffa Wingen 3:0.
S. G. Darmstadt 08 — Polizei-S. Darmstadt 4:2.
S. V. Nürnberg — S. V. Nürnberg 2:1.
S. G. Stuttgart — VfB. Mannheim 1:4.
S. V. Offenbach — Old Boys Pöhl 3:1.
S. V. Baden-Baden — VfB. Karlsruhe 6:1.
S. V. Lehr — Phönix Mannheim ausgefallen.
S. V. Juffenhauten — VfB. Wörthheim ausgefallen.
Ulm 04 — VfB. Heilbronn 3:1.

Vorderpfalzkreis

- 1904 Ludwigshafen — S. Fr. Landau 1:1
- Schifferhadt — Sp. Egg. Mundenheim 1:3
- Viktoria Derrheim — Vf. R. Eggenheim 2:1

Erfreulicherweise ist jetzt auch die Lage in der Auf- und
Abstiegfrage geklärt, wenigstens was die Zahl der erstreuten
oder trauernden Anwärter anbetrifft. Es werden im Vor-
derpfalzkreis von den 13 Vereinen 3 abstiegen, während 2 aus
der A-Klasse Aufstiegschancen haben und Speyer aus der
Bezirksliga in die Kreisliga absteigen wird. Wir haben also
im nächsten Jahre wiederum 13 Vereine und selbst, wenn
Mundenheim aufrücken sollte, keine Veränderung zu erwarten,
da für den Vorderpfalzkreis etatsmäßig nur 12 Vereine vor-
gesehen sind. Jetzt handelt es sich nur noch darum, wenn die
dunklen und die helleren Lose beschieden sein werden. Um
dem Abstieg zu entgehen, werden jedenfalls von allen Ge-
fährdeten noch die größten Anstrengungen gemacht werden.
So konnte Derrheim gegen Eggenheim, wenn auch nur
zu einem knappen, dafür aber umso wertvolleren Sieg kom-
men und sich gut in der Mittelgruppe platzieren. Schiffer-
hadt wird dem Abstieg nicht mehr entgehen, während Munden-
heim mit Riesenschritten der Meisterschaft entgegensteht;
der 3:1 Sieg auf fremdem Platz bürgt erneut für die Gäste
der Mannschaft. Einen wenig spannenden Kampf gab es am
Sonntag vormittag in Ludwigshafen. 1904 Ludwigshafen
empfang die noch sehr gefährlichen Landauer Sportfreunde,
die durch gute Leistungen überraschten, während der Tabellen-
dritte enttäuschte. Schließlich reichte es mit Glück noch zu
einem Unentschieden. Landau ging nach einer halben Stunde
planlos ins Spiel in Führung. Nach dem Wechsel sind die
Gäste sogar überlegen, doch Ludwigshafen ist glücklicher und
kann durch ein Selbsttor der Gäste noch einen Punkt retten.

Tabelle.

Vereine	Siege	Punkte
Mundenheim	18	84:2
Krausenthal	20	28:12
1904 Ludwigshafen	20	20:14
Rheingoldheim	18	21:15
Eggau	18	20:16
Eggenheim	19	19:19
Derrheim	20	19:21
Rechenheim	19	17:21
Reichofen	19	16:22
Landau	18	14:22
Viktoria Ludwigshafen	18	13:28
Union Ludwigshafen	18	11:25
Schifferhadt	19	9:22

Sport-Klub Stuttgart — S. L. N. Mannheim 1:4 (0:1)

Der Verein für Rasenspiele gastierte in Stuttgart beim
Sportklub. Das Spiel bestritt die vollständige Mann-
schaft des Vereines mit bestem Erfolge. Mit 4:1 Toren
wurde der Sportklub mit glänzenden Leistungen des S. L. N.
niedergeworfen. Der Eindruck dieser Kl war nicht zu über-
bieten und die Stuttgarter sorgten nicht mit Weisheit.

Rugby

Rugby in Heidelberg

Rudergesellschaft (Reidmeister) — Ruderklub 6:3
110 Minuten Rugby-Großkampf

Der Kampf an der neuen Kaserne war recht gut besucht,
der Kampf der beiden Vorkämpfer hat immer seine Jagkraft
gehabt. Und zur Ehre der beiden Mannschaften sei gesagt,
daß sie in den 110 Minuten — der reguläre Verlauf des
Spieles ergab ein Unentschieden — nach zweimaliger Ver-
längerung einen sehr fairen Kampf lieferten, der zeitweise
auch technisch auf achtbarer Höhe stand. Es war eine Freude,
anzusehen, wie beide Mannschaften bemüht waren, den Sieg
zu erringen, ohne sich zu einer Spielweise hinreißen zu
lassen, die man sonst einen Punktekampf nennt. Auch das
Reihenweise unendliche Lechste Anseern mit seinen Beileit-
erleistungen konnte den angenehmen Eindruck der im ge-
samten gebotenen Leistungen nicht abwischen. Der deutsche
Meister „Ruderklub“ hat gestern stark enttäuscht, nichts von
dem früheren, frohen Angriffsspiel des Vorsonntags, in der
regulären Zeit war Klub bis auf wenige Augenblicke nur
Defensivpartei. Auch später ließ er sich fast alle Handlungen
vorschreiben, erst als der erste Verlust und der Ausgleich
fiel, zeigte der Klub, daß er auch etwas kann. Das Drei-
vierfeld bestrich abfolgt nicht, der Ball fand kaum ein
gekrechtes Durchdringen der Läufer, durchein wurde schon
vom ersten oder zweiten Spieler in die Mark getreten. Alle
Schuld kann freilich den vier Läufern nicht belagert werden,
da ihre Kraft durch schwere Abwehrarbeit sehr in An-
spruch genommen ward, und überdies Leinert in unverstän-
dlicher Weise immer wieder versuchte, am Gedränge vorbei
ins freie Feld zu entkommen. Klub konnte sich im Gedränge
weniger als sonst durchsetzen, die Angriffe wurden immer
zeitweilig unterbrochen. Sehr fleißig waren wie immer
Reichs-Weinert und der Japaner. Klub war manchmal nicht
auf der Höhe, den Versuch hätte er bei etwas mehr Schnellig-
keit verhindern müssen. R.G.S. hat ihre Form klar
verbessert. Sie war fast stets im Angriff und spielte mit
Ausnahme des linken Flügelers in allen Teilen gut. Die ge-
wöhnliche Klub-Kombination Vorderst.-Donners-Kay trat sehr
oft in Tätigkeit, fand aber in der aufmerksamen Verteidigung
des Gegners ein hartes Hindernis. Vier zeichnen sich
besonders aus, Nos und Pfisterer aus. Im Feldspiel war
der R.G.S.-Sturm gegenüber den Klubmens überlegen, auch
an der Gasse und im Rücken traten diesmal die Stürmer
rühmlich hervor. — Die Mannschaften erschienen in härtester
Aufstellung:

R. G. S.: Pfisterer I, Komme, Steinh, Dr. Ust, John I,
Dr. John, Pfisterer II, Schütz, Dr. Wels, Kmann, Haas,
Nichter, Koffenberger, Kühner, Pfeiffer.

Klub: Ruf, Veiperi, Bogona, Rapp, Sidmayer,
Mayer, Vorderst., Wunderle, Veidert, Schlatter, Leins, Voos,
Kamp, Woller, Woghenner.

Während der ersten Halbzeit hielt sich R.G.S. vor-
wiegend im Lager des Gegners auf. Mehrere Stürmer-
und Dreiviertelangriffe scheiterten an der hartnäckigen Vertei-
digung Klubs. Aus einem Geplänkel erhielt Veiperi in günsti-
ger Position den Ball angeliefert, den er nach stoischem Durch-
bruch zwischen den Stangen niederlegen kann. Die Erhöhung
mühsam. Klub führt mit 3:0 Punkten. Der Kampf blieb
nun längere Zeit auf Stürmerfeld angelagert, ohne daß
irgend eine Partie vorerst einen Erfolg erzielen kann. Auch
mehrere Stürmläufe bringen nichts Zählbares ein. Kurz vor
Halbzeit bricht Pfeiffer wuchtig durch und erzielt den Aus-
gleich. Nach der Pause scheint Klub besser zu werden. In
wenigen Minuten ist jedoch das alte Verhältnis wieder her-
gestellt. R.G.S.-Sturm arbeitet vorbildlich. Die Angriffe
der Dreiviertel treten nun mehr in den Vordergrund. Der
Sturm gewinnt fast in jedem Gedränge den Ball, den der
Klub nunmehr flott abspielt. Einzelne Passabgaben der
Dreiviertel sind zu tief und ungenau und führen die Läufe.
Steins- und werden so wiedergebott gehalten, als der Versuch
ganz sicher scheint. Auch Klubs Dreiviertel treten öfters in
Aktion, haben aber mit ihren Angriffen kein Glück. Während
die ersten 15 Minuten der Verlängerung kein positiver Er-
gebnis bringen, geht der Kampf nach kurzer Unterbrechung
weiter. R.G.S. kommt kurz vor Schluß durch Pfisterer II
zu einem weiteren Versuch, der ihr Sieg und Punkte bringt.
We.

Meisterschaften im Wintersport

Eisemeisterschaft vom Schwarzwald

Die Ergebnisse des Langlaufes — Meisterschaft der Polizei
Der erste Tag der Verbände-Eisemeisterschaft des Ski-Club Schwarzwald lag am Samstag auf dem Hundsee im nördlichen Schwarzwald bei prächtigem Wetter (1 Grad Kälte) und vorzüglichem Reuschnee die Langläufer in Tätigkeit. Der Langlauf führte über 15,6 km vom Hundsee über Badener Hütte, Linderhütte, Hornisgrunde zum Ziel Linderhütte. Insgesamt 70 Läufer waren am Start, die alle in guter Verfassung durchs Ziel kamen. Sieger in der 1. Klasse wurde der Verteidiger der Meisterschaft Dietrich-Lenzkirch mit einem Vorsprung von über einer Minute. Sehr gut liefen die Jungmannen über eine Strecke von 7 km, deren Ergebnisse zu den besten Hoffnungen berechtigten. An der Polizei-Meisterschaft beteiligten sich die Polizisten aus Karlsruhe, Freiburg und Mannheim. Der Sieg im Gesamtklassement fiel überraschend an die Karlsruhe, die den vorjährigen Sieger Freiburg knapp hinter sich ließen. Der Dr. Tawern-Wedding-Lauf wurde als Geländelauf über 2 km von 20 Teilnehmern bestritten. Die Ergebnisse des sehr schwierigen und anstrengenden Laufes waren am Samstag noch nicht ausgerechnet.

Die Ergebnisse:

Langlauf, 15,6 km: 1. Klasse: 1. Dietrich-Lenzkirch 1:17:33 Stunden; 2. Steiner-Freiburg 1:18:55 Std.; 3. Wein-Belersbrunn 1:23:37 Std.; 4. Müller-Wüßli 1:27:56 Std. — 2. Klasse: 1. Büche-Salg 1:22:31 Std.; 2. Wintermantel-Freiburg 1:24:02; 3. Rehringer-Salg 1:24:13. — 3. Klasse: 1. Hütte-Baden-Baden 1:51:21 Std.
Kürzere Klasse I: 1. Singer-Horbach 1:42:38 Std.; 2. Klausmann-Freiburg 1:43:07; 3. Zimmermann-Karlsruhe 1:49:44. Jungmannen (7 km): 1. Pahl-Freiburg 20:07 Min.; 2. Steigeler-Ehmann 20:25 Min.
Polizei-Langlauf, 15,6 km: 1. Streifenmeister Jung-Karlsruhe 1:34:07 Std.; 2. Streifenmeister Zimmermann-Karlsruhe 1:36:11 Std.; 3. Rottenmeister Diefermann-Freiburg 1:36:33. Mannschaftsläufer: 1. Polizei Karlsruhe; 2. Polizei Freiburg; 3. Polizei Mannheim.

Dietrich-Lenzkirch erringt den Titel

Ausgezeichnetes Winterwetter begünstigte wie Tag und Nacht auch am Sonntag die Austragung der Kämpfe, die so unter den besten Umständen vonstatten gehen konnten. Der Sonntag brachte vormittags den Damenlauf und anschließend auf der neuen Max-Frimmers-Schanze den Sprunglauf. Die Leistungen waren sehr ansprechend. Lebhaftes Interesse war bei den sehr zahlreichen Zuschauern zu bemerken. Die Meisterschaft fiel an Dietrich-Lenzkirch, der sämtliche Konkurrenzgewinn am Samstag den 2. Platz befechtete hatte.

Die Ergebnisse:

Geländelauf: 1. Kunz-Todtnau. — Damenlauf, 6 km: Klasse I: Frä. Braun-Badersbrunn. — Altersklasse: Frau Redder-Baden-Baden. — Sprunglauf: Klasse I: Dietrich-Lenzkirch (18, 11, 32 m); Klasse II: Morloch-Badersbrunn; Kl. III: Dor-Todtnau.
In Kombination von Sprunglauf, Langlauf und Geländelauf: 1. Dietrich-Lenzkirch. — Bester Akademiker Pohl-A.S.G. Freiburg. — Altersklasse: Zimmermann-Karlsruhe. — Weitest anstehender Sprung: Bernauer-Todtnau 37 m. — Schwarzwaldmeister: Dietrich-Lenzkirch mit Note 18,015.

Schwäbische Eisemeisterschaften in Jny

Julius Schlegel-Jny wird Meister

Bel schönem Winterwetter, starker Teilnahme und regem Publikumsbesuch kamen am Sonntag in Jny die schwäbischen Eisemeisterschaften zum Austrag. Der Held des Tages war der neue Meister für 1928 Julius Schlegel-Stuttgart, der vorzügliche Leistungen vollbrachte.

Ergebnisse:

Langlauf, 18 Kilometer, Altersklasse 2 über 40 Jahre: 1. Dinkeloder-Stuttgart. Altersklasse 1 über 30 Jahre: 1. Herr-Dindelsberg.
1. Hauptklasse. Senioren: 1. G. Weber-Brundenstadt 54:26. Junioren: 1. Bug-Stuttgart 57:32.
Damenlauf, 6 Kilometer: 1. Frä. Eckbauer 20:22. Bester Sprung des Tages W. Schlegel-Stuttgart 47 Meter.
Sprunglauf, Klasse 1: 1. G. Schlegel-Stuttgart Note 17,222 (47,45, 47 Meter); Altersklasse 1: 1. G. Schlegel-Stuttgart Note 16,138 (46,42, 44 Meter).
Kombinierter Lauf, Meister für 1928: J. Schlegel-Jny Note 17,201; 1. Sieger: W. Schlegel-Stuttgart Note 16,923.

Deutsche Kunstlaufmeisterschaften

Beginn der Wettkämpfe in Rüssen — Gute Eisverhältnisse
Die deutschen Kunstläufer nahmen am Sonntag programmgemäß auf dem Mittensee bei Rüssen (Altsau) ihren Anfang. Das Eis befand sich in bester Verfassung und die Organisation des Veranstaltungsausschusses, Rüssen in Gemeinschaft mit dem Rüssener Verkehrsverein und der sportfördernden Stadtverwaltung war ausgezeichnet. Obwohl am Samstag nur das Pflichtlaufen zur Damenmeisterschaft sowie der Junioren ausgetragen wurde, waren über 600 Zuschauer anwesend. Zur Damenmeisterschaft traten Frau Brodski, Frä. Winter und Frä. Flebbe (alle Berlin) an. Die drei Damen erledigten ihre Pflichtläufe gut; ein Punktergebnis ist noch nicht bekannt geworden, aber Frau Brodski scheint sich bereits einen geringfügigen Vorsprung gesichert zu haben. Am Samstagabend fand im Stadthaus ein Begrüßungsabend der Stadt Rüssen statt, bei dem Bürgermeister Dr. Moser eine Ansprache hielt. Der Veranstaltungsausschuss Rüssen hat für die Kämpfe insgesamt vierzehn wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Das Preisgericht, mit Dr. Wendt vom Deutschen Eislauf-Verband als Vorsitzendem, besteht aus den Herren: Dr. Engelhardt-Frankfurt, Burger-München, Dr. Dannenberg-Berlin, Schönung-Berlin und Dr. Winger-Dröden. Insgesamt sind in Rüssen 42 Läufer anwesend.
Der Abschluß der deutschen Kunstlaufmeisterschaften auf dem Mittensee bei Rüssen im Altsau gestaltete sich zu einem großen propagandistischen und sportlichen Erfolg. Dem Kampf wohnten 4000 Zuschauer bei, die nicht nur aus dem Altsau, sondern auch aus Tiroi gekommen waren. Dem Zustand der Zuschauer war die glänzende Organisation des Veranstaltungsausschusses gewachsen. Die Kämpfe brachten hervorragende Leistungen und wurden glatt abgewickelt. Bei den Damen und im Paarlaufen hielten sich die Titelverteidiger Frau Brodski bei Frä. Rischeimer. Gaste wiederum die Meisterschaften Mittelberger abtreten, der die Meisterschaft überlegen an sich brachte.

Ergebnisse:

Meisterschaft der Herren: Mittelberger (Berliner Schlittschuhclub) Platzhiffer 5 204,9 Punkte.
Meisterschaft der Damen Frau Ellen Brodski (Berliner Schlittschuhclub) Platzhiffer 5 195 Punkte.
Paarlaufmeisterschaft Frä. Rischeimer-Gaste (Berliner Schlittschuhclub) Platzhiffer 5 15,95 Punkte.
Nahmenwettkämpfe: Senior im Kunstlauf Dr. Danzig-München, Platzhiffer 9 153,4 Punkte. Junioren-Kunstlauf Berlin-Berlin 10,7 Punkte. Junioren-Damen-Kunstlauf Frä. Winter-München G.V. Platzhiffer 3:08,6 Punkte.

Schweizerische Ski-Meisterschaft in Gstaad

Steinhäuser Deltter im 18 Kilometer-Langlauf.

Mit dem 18 Kilometer-Langlauf wurde der 22. Verbände-Eisemeisterschaft der Schweiz bei prächtigem Wetter im Gstaad fortgesetzt. In Abständen von 15 Minuten wurden die sehr zahlreichen Teilnehmer vom Start abgelassen. Von den deutschen Läufern hielt sich der Münchener Steinhäuser am besten, der nur 45 Sekunden schlechter lief als der Sieger Furrer-Bermat und damit auf den dritten Rang kam. Sein Landsmann J. Theato wurde Zwölfter und der vorjährige Schweizer Meister Walter Glas-Oberhofenburger mußte sich mit dem 15. Platz begnügen. Nach den bisherigen Ergebnissen kann der Deutsch-Böhme Wende als der aussichtsreichste Anwärter auf den Endsieg im Gesamtklassement angesprochen werden.

Das Ergebnis des 18 Kilometer-Laufes:

1. Otto Furrer-Bermat 1:24:48 Std.; 2. Aufmann-Buzern 1:25:26 Std.; 3. Steinhäuser-München 1:25:30 Std.; 4. S. Rogg-Arosa; 5. A. Julien-Bermat; 6. Gourlaon-Airolo; 7. Wende-Deutsch-Böhmen; 8. Anli-Grindelwald; 9. Wampfler-Freiburg; 10. Rothen-Lauterberg; 11. D. Rogg-Arosa; 12. H. Heato-München.

Abschluß der Schweizer Eisemeisterschaften

A. Nubs-Gstaad Meister

Auch der 3. Tag der Schweizer Eisemeisterschaften fand wieder bestes Wetter und vor allem eine sehr starke Anteilnahme des Publikums. Beim Sprunglauf betrug die Zuschauerzahl 5000. Die Leistungen waren durchweg sehr gut. Der vorjährige Sieger Walter Glas-Oberhofenburger erzielte mit schöner Geltung drei gekandene Sprünge von 46, 46, 53 Meter, aber seine Note im Langlauf war so schlecht, daß es zum Endsieg nicht mehr reichte.

Die Ergebnisse:

1. Stephan Lauenberger-Wenger, Note 17,860 (45, 47, 53 m); 2. Walter Glas-Oberhofenburger, Note 17,722 (46, 46, 53 m); 3. Trojan-Gstaad, Note 17,610 (42, 57, 51 m).

Die französische Eisemeisterschaft in Chamonix

Die Norweger in Front

Die Ueberlegenheit der norwegischen Skiläufer trat im 18 km-Langlauf der französischen Eisemeisterschaften in Chamonix noch klarer in Erscheinung als beim 50 km-Lauf. Die 5 gekarteten Norweger belegten die 5 ersten Plätze und zwar in der Reihenfolge: 1. Signarinen 1:24:45; 2. Muen 1:27; 3. Stiba 1:28; 4. Suerstrud 1:28:20; 5. Holmen 1:31:05. Als erster Franzose lief Walker in 1:36:04 ein.

Die schwedischen Eisschnelllaufmeisterschaften

Das kleine Städtchen Kungälv an der Westküste des Melarces war am Samstag und Sonntag Austragungsort der schwedischen Eisschnelllaufmeisterschaften. Der dreimalige Meister G. Anderzén gewann sämtliche 4 Läufe und erlang damit zum vierten Mal die Meisterschaft.

Noden

Klubkampf V.f.R. Mannheim — Griedheim Elektron 6:0

Der Klubkampf zwischen V.f.R. Mannheim und Griedheim Elektron brachte den Mannheimern einen überlegenen Sieg, da alle drei Mannschaften, die ersten beiden Herrenmannschaften und die erste Damenmannschaft fast durchweg ganz überlegen siegreich blieben. Den Anstoß bildete die Begegnung der beiden ersten Herrenmannschaften, wo V. f. R. für die im Vorspiel in Griedheim erlittene Niederlage Revanche zu nehmen hatte, was auch unter den gegebenen Verhältnissen recht gut gelang.

V. f. R. 1 — Griedheim Elektron 3:1 (3:1)

Die Leistungen beider Mannschaften litten sehr unter der Härte des gefrorenen Nodens, der ein genaues Berechnen des Balles so gut wie unmöglich machte und vor allem die Mannheimer nie zu ihrem sonst gewohnten Kombinationspiel kommen ließ. Doch noch ein weiterer Umstand war für die Mannheimer nicht besonders günstig; die Abwehr der Gäste hatte ihre Taktik völlig auf Abwehrstellen der gegnerischen Stürmer eingestellt, so daß das Spiel immer und immer wieder unterbrochen wurde, da zu allem Unglück der Unparteiische der Gäste die Abwehrregel völlig falsch auslegte und so Mannheim nur auswärts zu Unrecht als abseits erklärte, während der Pause vermochte diesem Mißstand abzuwehren, doch auch sonst bewiesen die Gäste nicht allzuviel moderne Regelkenntnis, was schließlich die Fehler des Schiedsrichters in etwas milderem Licht erscheinen läßt. Technische Fertigkeiten waren natürlich bei den schlechten Bodenverhältnissen sehr selten. Das Spiel begann für Mannheim recht verheißungsvoll; bereits in der ersten Minute erzielte Wellenreiter auf Flanke von links den Führungstreffer, doch alle weiteren Angriffe scheitern an dem bereits angeführten doppelten Abwehrwall. Griedheim dagegen kann nach zwei vergeblichen Chancen bei etwas besserem Spiel verdient um Ausgleich kommen. Erst nach der Pause lagpt es bei Mannheim besser. Zwar hat Griedheim noch eine große Chance, doch Mannheims Torwart reitet ganz hervorragend. Der Torwart der Gäste, der bereits vor der Pause sich ein böses Paus zuwenden kommen ließ, wird wegen erneuten rücksichtslosen Eingreifens verwahrt. Mannheim hat sich gesunden und legt nach einer Viertelstunde durch unbalbahren Schuß von Baumann wieder in Führung. Als dann zehn Minuten später Wöhringer 2 nach vorhergegangenen Aid ein drittes Tor erzielt, ist der Kampf zugunsten der Einheimischen entschieden, die denn auch bis Schluß meist etwas mehr vom Spiel haben.

V. f. R. 2 — Griedheim Elektron 2:1 (2:1)

Bei den 2. Mannschaften machte sich bei sehr besseren Bodenverhältnissen die überlegene Technik und Taktik der Mannheimer stark geltend. Griedheim war es zwar gelungen, Mannheims Führungstreffer sofort auszubeben, doch Mannheim erzielt bis zum Wechsel zwei weitere Treffer und nach der Pause gar weitere vier, ohne daß die Gäste auch nur einmal erfolgreich sein konnten.

V. f. R. 1 Damen — Griedheim 1 Damen 5:0 (2:0)

Trotz großen Eifers der Gäste war Mannheim fast ständig tonangebend, zumal die Angriffe der Gäste viel zu ungenügend waren, als daß sie zu Erfolgen hätten führen können. Dem sehr guten Abwehrspiel des Gasteortwarts hat es Griedheim vor allem zu verdanken, daß Mannheim 5:0-Galaktik und Einschießen bis zum Wechsel nur zu zwei Erfolgen kam. Nach der Pause muß sich Griedheim auf gelegentliche Flügelwürfe beschränken. Mannheim dominiert weiterhin und ist durch Mittelschürmer (2) und Halbrecht noch dreimal erfolgreich. G. R.

Noden-Ergebnisse

Süddeutschland

Frankfurter S.C. 80 — Mannheimer T.V. 46 0:1; Frankfurter S.C. 90 1b — Mannheimer T.V. 46 1b 6:7; Frankfurter S.C. 2 — Mannheimer T.V. 46 2:0; Frankfurter 2 Damen — Mannheimer T.V. 1 Damen 12:0; Vog S.B. Frankfurt — T.V. 57 Sachsenhausen 1b 1:1; Post S.B. Frankfurt 1

Damen — T.V. 60 Frankfurt 1b-Damen 2:1; Eintracht Frankfurt 1b — S.C. Germania Frankfurt 1 12:0; Germania Frankfurt Damen — T.V. 57 Sachsenhausen Damen 1:7; Riders Offenbach — Eintracht Frankfurt 1:2. 1

Schwimmen

Schwimmfest in Darmstadt

Die Jugendkämpfe am Samstag

Das erste nationale Schwimmfest von Rot-Weiß Darmstadt fand am Samstag mit seinen Jugendkämpfen nur sehr schwachen Besuch. Der Tag selbst war ausschließlich den Jugendlichen und Junioren vorbehalten, die zum Teil sehr ansprechende Leistungen boten. Am erfolgreichsten schritten die Göttinger ab, die die 3 mal 100 Meter-Jugend-Jugendstaffel, die 10 mal 50 Meter-Jugend-Bruststaffel und durch Ball das 400 Meter-Freistilschwimmen ganz überlegen für sich entschieden. Von den gemeindeeigenen 26 Vereinen vermehrte man am Samstag dessen Worms und Besserkunde Heilsbrunn. Im Wasserball-Fußballspiel war Mattiacum Wiesbaden nicht erschienen. Dafür spielte eine kombinierte Mannschaft gegen Rot-Weiß Darmstadt. Die beiden Sieger Göttingen und Rot-Weiß befreiten am Sonntag das Endspiel.

Die Ergebnisse vom Samstag:

Jugend-Jugendstaffel 3 mal 100 Meter: 1. S.B. Göttingen 4:03 Min.; 2. Spandau 04 und Moens Offenbach je 4:13,8 Min. — Junioren-Brustschwimmen 200 Meter: 1. Franz-Frankfurt 3:13 Min.; 2. Großhild-München 3:15 Min.; 3. Heil-Wiesbaden.
Damen - Junior - Bruststaffel 3 mal 100 Meter: Ritor Heilberga 5:31 Min.; 2. Moens Offenbach 5:33,2 Min.; 3. Rot-Weiß Darmstadt 5:39 Min. — Damen-Jugend-Brustschwimmen 100 Meter: 1. Schellhaas-Darmstadt 1:40 Min.; 2. Birkenwer-Freiburg 1:46 Min.; 3. Jugend-Müden-Schwimmen 100 Meter: 1. Engelhardt Offenbach 1:22,2 Min.; 2. Brommann Darmstadt 1:23,4 Min.; 3. Bohl-Göttingen 1:29,4 Min. — Junior-Bruststaffel 3 mal 100 Meter: 1. Mattiacum Wiesbaden 4:48 Min.; 2. Moens Offenbach — Jugend-Freistilschwimmen 400 Meter: 1. Ball Göttingen 5:56 Min.; 2. Giese Göttingen 6:25 Min.; 3. Schütz Göttingen 6:34 Min. — Große Jugend-Bruststaffel 10 mal 50 Meter: 1. S.B. Göttingen; 2. Rot-Weiß Darmstadt; 3. Spandau 04. — Wasserball: S.B. Göttingen gegen Frankf. 04 7:3 (4:1); Rot-Weiß Darmstadt — komb. Mannschaft 3:1 (2:1).

Der zweite Tag:

Der zweite Tag der Darmstädter Schwimmkämpfe hatte einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Die Wettkämpfe der Jugendlichen und der Junioren fanden teilweise auf recht beachtlicher Höhe. Am erfolgreichsten schritten wiederum die Göttinger ab, die in den von ihnen besetzten Rennen durchweg gute Oberhand behielten.

Die Ergebnisse des Sonntags:

Eröffnungsjugendstaffel (3 mal 100 Meter): 1. Bayern 07 Nürnberg 4:02; — Damen-Jugendbrustschwimmen, 100 Meter: 1. Schellhaas Rot-Weiß Darmstadt 1:36,4; Jugendfreistilschwimmen 100 Meter: 1. Ball Göttingen 1:08,2; — Damen-Juniorenbrustschwimmen: 1. Eberhard-Heilberga 1:46; — Jugendbrustschwimmen 100 Meter: 1. Bier, 07 Göttingen 2:57,2; — Damen-Jugendfreistil 100 Meter: 1. Großhild-München 1:29,2; — Damen-Jugendbruststaffel (3 mal 100 Meter): 1. Rot-Weiß Darmstadt 5:17; — Junior-Freistil 100 Meter: 1. Rißler-Frankfurt 1:11,5; — Jugendbruststaffel (3 mal 100 Meter): 1. Göttingen 4:25; — Große Jugend-Freistilstaffel (10 mal 50 Meter): 1. Spandau 04 5:55; 2. Göttingen 6:33,3; 3. Ritor Heilberga 6:45.
Wasserball Fußballspiel, Göttingen — Rot-Weiß Darmstadt 2:2. Senioren: Mattiacum-Wiesbaden — Rot-Weiß Darmstadt 1:7 (0:1).

Leichtathletik

Zweites Stuttgarter Hallensportfest

Während sich das Hallentraining für besondere Sportarten als notwendiges Übel erwies hat und schon so gut wie unüberwindlich ist, sind die Hallensportfeste noch vor nicht allzulanger Zeit etwa unbekanntes gewesen. Man hat aber bei den bisher abgehaltenen Hallenspielen die Erfahrung gemacht, daß sie für den Sportgedanken eine außerordentlich wertvolle Propaganda bedeuten. Sportlichen Wert haben diese Veranstaltungen jedoch kaum, da die Ausmaße einer solchen Halle nicht immer die besten sind und andererseits die Veranlagung des Wettkämpfers eine zu große Rolle spielt, d. h. während dem einen der federnde Holzboden zum Vorteil gereicht, ebenso wie die scharfen Kurven, der andere aber sich mit diesen Faktoren abtun nicht abfinden kann und auf der Rückenbahn ein ganz anderes Können an den Tag zu legen fähig ist. Das zeigte sich recht deutlich bei dem zweiten Stuttgarter Hallensportfest. Die Laufbahn war nur 1,50 Meter breit und konnte übermäßig scharfe Kurven für eigen. Somit aber war der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden. Nahezu 8000 Zuschauer waren versammelt.

Nach den unmittelbaren Leistungen von 200 Jugendlichen aller Stuttgarter Vereine benachteiligte die Sprinter an den Start. Douben, der bei seinem Erscheinen kläglich begrüßt wurde, hatte Rückenbahn. Ihm folgten Kähler, V. f. R. Stuttgart, Suhr-Karlsruhe, Bondraichs-Riders Stuttgart, Stein-Hellbrunn und Nathan-S.C. Charlottenburg. Douben war in allen drei Läufen Sieger vor Suhr, Bondraichs und den übrigen. Jedesmal trennten im Ziel 2 Meter die anderen von Douben, der im ersten Lauf die fabelhafte Zeit von 5,5 Sekunden erreichte. Der 800 Meter-Lauf war eine sichere Angelegenheit von Dammert-Karlsruhe. Doch auch Wehlinger-Karlsruhe, Schen-Heilbrunn und Diehl-Mannheim zeigten beachtliches Können. Die Zeit von 2:07,7 Minuten ist, wenn man die Umstände in Betracht zieht, recht beachtlich.

Das Kettner-Riders-Heilberga V. f. R. nichts würde anhaben können war klar, daß der Kidermann den 3000 Meter-Lauf nur als Vierter beendete, war doch eine Ueberforderung. Helber ist ein ganz großes Rennen mit unüberdrossem Laufstil. Stum-Dellbrunn wurde vor Waders-Stuttgarter Sportklub zweiter Sieger. Mit 7:05 Meter erstrahlte Frä. Do. rrmann in tadelloser Haltung den Sieg im Weltkriem. Die übrigen Konkurrenten kamen hier nicht recht mit. Am besten konnte noch Schmid-Karlsruhe gefahren. Im 55 Meter-Hürdenlauf hatte Steinhard, der Sieger des Hürdenlaufes beim Hallensportfest in Münster, wo er sogar Trophäe schlug, beinahe verloren. Nur mit Handreife er kämpfte er sich den Sieg gegen den vorzüglich über die Hürden nehenden Meister vom V. f. R.

Eine ziemlich gleichwertige Konkurrenz befrucht das Kugelfechen. Debermann bewies dabei, daß er nicht nur im Weitsprung Meister ist, sondern daß er auch Kugelfecher kann. Sein weitester Stoß war 12,00 Meter. Brechenmacher, der ehemalige Stadionlehrer in Frankfurt, legt hier er Sportlehrer in Göttingen im Jugendheim des S.C.D. Fußball- und Leichtathletikverbandes wurde mit einem Stoß von 12,75 Meter Erster. Weminger wurde Zweiter und Schausfeld Dritter.

Das Programm vervollständigten dann noch Staffeln, was bei der Stuttgarter Vereine vermöge ihrer größeren Bekanntheit nicht zu schlagen waren. Es verdient jedoch der Erwähnung, daß sich die Mannschaften des V. f. R. Dellbrunn auszeichneten schlugen und bei Trainingsmöglichkeiten in einer Halle bestimmt zu Siegerehren gekommen wären. Von den übrigen Vorführungen, wie Dreier-Halbballspiel, Kugelschlag-Schießen, Jwedgymnastik der Stuttgarter Schützengesellschaft und Handball-Stadtspiel Stuttgart-III, erntete die Mitglieder des Athletik-Sportvereins 1898 Potmann für ihre Darbietungen nicht endenwollenen Beifall.

Geschrieben: Lauer und Weinger, Druckerei: 71, 1928
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 1
Verantwortlich: Friedrich Strödelmann

Abdruckverbot: Kein Abdruck — Verboten: Abdruck 1/2 bis 1/3 des Textes —
Verboten: Abdruck 1/2 bis 1/3 des Textes — Verboten: Abdruck 1/2 bis 1/3 des Textes —
Verboten: Abdruck 1/2 bis 1/3 des Textes — Verboten: Abdruck 1/2 bis 1/3 des Textes —
Verboten: Abdruck 1/2 bis 1/3 des Textes — Verboten: Abdruck 1/2 bis 1/3 des Textes —

Schach

Beilage Nr. 5

Montag, 30. Januar 1928

Kämpfende Amazonen

Partie Nr. 368

(Gespielt im Magdeburger Damenturnier — Juli 1927)
Aus Kagans Magdeburger Kongreßbuch

Weiß: Frau Parth		Schwarz: Frau Vraber	
1. e2-e4	e7-e5	15. g5-f3	Lc8-e6
2. Sg1-d3	Sb8-c6	16. Dd1-d3	Ta8-c8
3. Lf1-c4	Lh8-c5	17. Sd2-d2	Tc8-c6
4. d2-d3	Sg8-f6	18. b4-b5	Tc6-c7
5. Sf3-g5	0-0	19. Lc1-a3	Sf6-e6
6. Sb1-c3	d7-d6	20. Ta1-b1	Tc7-d7
7. Sc3-d5	Sf6-g4	21. Lh3-b4	f7-f5
8. 0-0	Sc6-a5	22. f2-f3	h5-h4
9. b2-b4	Lc5-d4	23. a2-a4	Tf8-f6
10. c2-c3	Sa1-xc4	24. Kgl-b2	Tf6-g6
11. d6-c5	Ld4-b6	25. Te1-g1	Dd5-b4
12. Sd4xb6	c7xb6	26. Sc2-f1	Lc8xb3
13. h2-h3	Sg1-f5	27. g2xh3	Dh4-f2+
14. f1-e1	b7-b6	28. Weiß gibt auf	

1. Im Männerschach heißt der erste Grundsatz: erst entwickeln und dann angreifen. Das Damenschach steckt noch in den Kinderschuhen. Daher solche etwas phantastischen Entwicklungszüge. — 2. Der Zweck dieses Zuges ist nicht recht zu erkennen. — 3. Logisch wäre doch a7 x b6 gewesen, um die Bauernkette nicht zu zerreißen. — 4. Tempoverlust. Anstatt dessen sollte g2-g4 versucht werden, um der Drohung f7-f5 entgegenzuwirken. — 5. Abermals ein Tempoverlust. Es sollte etwas zum Schutze der schwer bedrohten Königsfront unternommen werden. — 6. Besser erst d2. Der schwächliche Textzug führt zum sofortigen Untergang. — 7. Um die Drohung Tg6 zu vereiteln. Dabei übersieht aber die Anziehende die noch schwerere Drohung des Läufers auf h3, wogegen es keine Deckung gibt.

Miniatur im Schachspiel

Partie Nr. 92

Aus „Der Kongreß des Deutschen Schachbundes in Magdeburg“ — Schachverlag Bernhard Kagan

Weiß: Brinckmann		Schwarz: Preuß	
1. e2-e4	c7-c6	10. 0-0-0	Dd4-c7
2. d2-d4	d7-d5	11. Sd4-f5	Lc8-e6
3. Sb1-c3	d5xe4	12. Sd5xe7+	Dc7xe7
4. Sc3xe4	Sg8-f6	13. Lc3-g5	b7-h6
5. Se4-g3	e7-f5	14. Sg3-f5	Dc7-b4
6. Sg1-f3	e5xd4	15. Td1-d4	Dd4-c5
7. Sd3xd4	Lh8-c5	16. Sd5xh6+	g7xh6
8. Dd1xe2+	Lc5-e7	17. Lg5xh6	Dc5-f5
9. Lc1-e3	0-0	18. Dc2-f3	Schwarz gibt auf

1. Mit dieser Entgegnung hat Preuße wenig Glück. — 2. Dieser Zug sieht plausibel aus, scheitert aber an der Erwiderung des Anziehenden. — 3. Die stärkste Entgegnung, wonach Weiß auf alle Fälle das bessere Spiel bekommt. — 4. Die ungünstigste Verteidigung, die sofort zum Verlust führt. Es mußte Sb8-d7 versucht werden. Nach dem Textzuge gibt es keine Rettung für Schwarz.

Aus dem Schachleben

* **Schachkampf.** Die Bremer Schachgesellschaft kämpfte zum dritten Male gegen den Hamburger Schachklub. Der letztere siegte überlegen mit 7:3 ohne Verlustpartie.

* **Pfälzischer Schachkongreß 1928.** Der Pfälzische Schachbund hält seinen diesjährigen Kongreß, verbunden mit einem Meister-, Haupt- und Nebenturnier, zu Ostern in Zweibrücken ab.

* **Weltmeister Alexander Aljechin** — über seine Eindrücke im Kampfe in Buenos Aires um die Weltmeisterschaft befragt — äußerte sich wie folgt: „Ich trat in den Kampf mit der festen Zuversicht, nicht zu unterliegen, obwohl ich wußte, daß ich einem großen Meister gegenüberstand, einem ersten Meister im Schach, wie es Capablanca wirklich ist. Eines der Gründe des Verlustes für Capablanca glaube ich darin zu erkennen, daß er fast immer ein und dasselbe System der Verteidigung anwendet, und daß er in vielen Fällen die Situation vereinfacht, ohne davon aber irgend welchen praktischen Nutzen zu haben. Möglicherweise spielte er den Match mit zuviel Optimismus und glaubte, es sei ihm möglich, da Remis zu spielen, wo seine Aussichten sehr schlecht waren.“

Schachliteratur

— **30 Jahre Wiener Schach-Zeitung.** In der vorliegenden Nummer 1 aus 1928 gibt die Schriftleitung (Schachmeister A. Becker) einen Rückblick und eine Vorschau. Vor 30 Jahren war es, daß die Wiener Schach-Zeitung durch Georg Marco gegründet wurde und sich rasch eine angesehene Stellung unter den Fachorganen errang. Der Weltkrieg und seine Folgezeit lastete hart auf dem Unternehmen. Nach fast siebenjähriger Pause erstand das Blatt jugendlich in wenig veränderter Form von neuem; freilich konnte es sich nicht lange der Hilfe Marcos erfreuen, da ihn der Tod zu rasch hinwegriß. Der Vorsatz der derzeitigen Schachleitung ist es, das Wertvolle der bisherigen Arbeit beizubehalten und auszubauen. Neben dem Partischach wird das Problemschach die gebührende Pflege finden. Wie im Vorjahr wird in einer Faschingsnummer auch der Humor zu seinem Recht kommen.

Aus den Rundfunk-Programmen

Montag, den 30. Januar 1928

Deutsche Sender:

Berlin (Welle 483,9) 20.45 Uhr: Königsplatzkonzert (Welle 1250) 20.30 Uhr: Orchesterabend, dann Tanzmusik.
 Dresden (Welle 322,5) 20.30 Uhr: „Reichbauer's Inf. Ab. Scheiden“,
 Frankfurt (Welle 428,5) 20.30 Uhr: Konzert u. Ragel, 10.30 Uhr:
 Konzert 20.15 Uhr: Konzert auf 2 Klavieren, Piederabend.
 Hamburg (Welle 394,7) 21 Uhr: Röhre Kammermusik.
 Königsberg (Welle 429,7) 20.05 Uhr: Romantisches und
 Phantastisches, dann Tanzmusik.
 Langenberg (Welle 468,8) 20.15 Uhr: „Martha“, Oper,
 anschließend Kammermusik und Tanz.
 Leipzig (Welle 365,8) 20.15 Uhr: Kammermusik, 21.15 Uhr: Heitere
 Musik, 22.30 Uhr: Tanzmusik.
 München (W. 585,7) 20.30 Uhr: Falsch im Röhren. Senderaum
 Stuttgart (Welle 379,7) 12.30 Uhr: Schallplatten, 10.15 Uhr:
 Konzert, 20 Uhr: Operabend.

Ausländische Sender:

Daventry (W. 1004,3) 20.45 Uhr: Piederabend, 24 Uhr: Tanzmusik,
 Radio Paris (Welle 1750) 21.30 Uhr: Abendkonzert.
 Mailand (Welle 515,8) 21 Uhr: Leichte Musik.
 Rom (Welle 430) 20.45 Abendkonzert.
 Wien (Welle 517,2) 20.05 Uhr: Solistenkonzert.
 Bern (Welle 411) 20 Uhr: Piederabend, dann Orchester u. Ragel.
 Zürich (W. 588,2) 20 Uhr: Recitalabend, 21 Uhr: Solistenkonzert.
 Prag (Welle 348,9) 10.15 Uhr: Der Gondolier, Schallplatten.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 — Tel. 26547

Für RM. 1.50 ein neuer Lautsprecher, für RM. 1.— ein neuer
 Kopfhörer, durch Aufmannschieren! Selbst der älteste Laut-
 sprecher oder Kopfhörer arbeitet wieder wie neu! Benutzen
 Sie diese günstige Gelegenheit!

Briefkasten

Mit bitten für den Briefkasten bestimmte Einblendungen auf dem
 Umschlag als solche kenntlich zu machen. Wichtige Nachrichten
 können nicht gegeben werden. Beantwortung juristischer, medizinischer
 und naturwissenschaftlicher Anfragen ist ausgeschlossen. Jeder An-
 frage ist die Beantwortung beizufügen. Anfragen ohne Namens-
 nennung werden nicht beantwortet.

D. B. 1. Das Panorama wurde 1899 erbaut und 1909 abge-
 brochen. 2. Was die letzte Darbietung war, läßt sich nicht mehr
 feststellen.

D. B. 2. Die Luftschiffhalle ist schon lange entfallen.
 D. B. 3. Den genannten Stand der Arbeiter und Angestellten der
 Badischen Anilin können wir Ihnen nicht mitteilen, da die Ver-
 waltung darüber keine Auskunft gibt. Vielleicht wenden Sie sich
 einmal selbst an die Verwaltung.

D. B. 4. Die genaue Adresse ist uns unbekannt. Ein Schreiben
 mit dem Zusatz Bund zur Erneuerung des deutschen Reichs dürfte
 antworten.

D. B. 5. Es kommt auf Ihren Verstand an. Wenn darin eine
 Stelle enthalten ist, daß Sie keine Untermieter in die Wohnung auf-
 nehmen dürfen, können Sie auch die beiden Zimmer nicht vermieten.
 Eine Rücksprache mit dem Hausbesitzer dürfte sich empfehlen.

Todes-Anzeige
 Am Freitag, den 27. Januar, verschied plötzlich
 und unerwartet mein lieber und treubesorgter Gatte
 und Sohn, Herr
Karl Zapf jun.
 Glasmeister
 im Alter von 44 Jahren.
 Mannheim, 29. Januar, 1928
 Luisenring 6
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Zapf, geb. Gamberl
August Zapf und Frau
 Die Einäscherung findet Dienstag nachm. 1/2 3 Uhr
 im Krematorium statt

Teppiche
 von 311
BRYM
 preiswert und gut
Elisabethstr. 1
 am Friedrichsplatz.

Tätliche
Haus Schneiderin
 nimmt noch Kundlich
 an. fertigt Mäntel,
 Röckchen u. Kleider an
 O. 3. 2, pers. 119,
 *3356

Kaufe
 getragene Herrenklei-
 der, Schuhe, Säcke
 und Möbel, 378
 J. Bornheim,
 T. 2. 19, Tel. 23 718

Gar. naturreiner
Bienenhonig
 das Feinste, 10 Pfd.,
 Dole 11 A, halbe 6 A
 frei Nachn. ohne Re-
 sidenten. Gar. Frisch.
 G. Elmer, Ddmes,
 Hünepurger Heide 247
 Gm132

Stempel
 Email und Messing-
 schilder, Schablonen,
 Gravuren, Signier-
 stempel, *3217
 P. Wern, F3. 17, Tel. 3240

Unabhäng. ebrl. sand.
 Frau sucht noch Pflanz-
 zum *3374
Waschen u. Putzen
 Bescher bei Frau Sa-
 lomog. H. 4. 31, 4. St.

Ruhb. pol. *3372
Kleiderschränke
 2- und 3stüig
 verkauft sehr preisw.
M. Lauber
 Mannheim, F 3, 7.

Kaufe
 getr. Kleider, Schn-
 ecke usw. Ddfeld,
 F 5. 4, Tel. 20 021
 *3372

Tücht. exakte Schreinerin
 mit beh. Sch. nimmt
 noch Kunden an in
 u. außer dem Hause.
 Schuler, Thoräcker-
 Straße 10, *3314

Saubere Frau
 sucht für Herren und
 Damen zum Waschen
 u. Bügeln, tadeltlose
 Handtücher, Bl. Berechnung
 Anna u. N. D.
 Nr. 104 an d. Gericht,
 *3406

Crème Peri-Soife für empfindliche Haut u. Kinder 50 Pfg.



Es muß schon was Besonderes sein,

wenn es den Herrn der Schöpfung befriedigt. Und etwas ganz Besonderes, wenn es ihn so sehr begeistert, daß er aus freien Stücken "die Feder ergreift", um seiner Begeisterung Luft zu machen. Dies ist fraglos eine Seltenheit im männlichen Leben.

Nun beachten Sie diese Wahrheit: Hunderte, freiwillige schriftliche Herren-Urteile bezeugen die Vorzüge der "Peri Rasier-Crème". Muß nicht der Zweifelsüchtigste anerkennen, daß diese Tatsache schwer wiegt?!

Jeder Herr, der "Peri Rasier-Crème" versucht, ist deshalb so ehrlich von ihr begeistert, weil sie turmhoch über allem Dagewesenen steht.

Als Krönung jahrelanger Versuche geschaffen, ist "Peri" das vollkommene Rasiermittel für jeden — auch den stärksten — Bart. Sie gibt innerhalb einer Minute einen wundervoll sahnigen Schaum, der nicht eintrocknet. Sie verlangt viel Wasser und macht die Haare bis in ihre Wurzeln geschmeidig und rasierreif. Sie spart Zeit und Klage und schon die Haut.

"Peri Rasier-Crème" ist das "ganz Besondere" auf diesem Gebiet. Versuchen Sie sie. Auch Sie werden entzückt sein, endlich Ihr Rasiermittel gefunden zu haben. Es macht Spaß, sich mit "Peri" zu rasieren!

DR. M. ALBERSHEIM
 FRANKFURT A. M. () LONDON
 Probenbe gegen Einsen-
 dung von 25 Pf. erhältlich

PERI RASIER-CREME

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich "Peri Rasier-Crème" zum Unterschied von "Crème Peri", der so vorzüglichem und beliebten Hautcreme.

Peri-Hautcreme (fettfrei) Tube M-50 u. -25, Topf M 1-
 Peri-Coldcream (fettig) Tube M-50 und M 1.-
 Peri-Talkpuder M 1.25, Crème Peri-Soife M-50 und 1.-
 Überall erhältlich

Tube
M-75 u. 140

Vertrauenssache

Ist der Einkauf von guten

Weisswaren!

Jedes Jahr zur
Weissen Woche
bieten wir in den besten
Qualitäten
Außergewöhnliches!



Weisse Woche
heißt bei uns
Geld sparen!

Täglich treffen bei uns schon neue Frühjahrs-Stoffe ein!
Mannheim's
Stoff-Etage **Samson & Co**
D 1, 1 Verkauf nur D 1, 1 Aufgang durch D 1, 1
1 Treppe hoch 1 den Hausflur

- Wir bieten an:
- Weißer Croise 49** Pf. für gute Leibwäsche Meter nur
 - Hemdentuch 42** Pf. vollbreit Meter nur
 - 150 cm breiten Bettuch-Nessel 98** Pf. unsere bekannte Marke Meter
 - 130 cm breiten Bett-Damast 98** Pf. weiß gestreift Meter
 - 130 cm breiten Gebülmten Bettdamast 148** Mk. in neuen Mustern Meter
 - Guter Handtuch-Stoff 29** Pf. gute Gebrauchswaare Meter

Ein Menschenalter

Ist fast ins Land gegangen, soll wir zum ersten Mal unsere Werbe-Tage für Herren-Anzüge veranstalten. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich diese Einrichtung zu einer der umfangreichsten und beliebtesten Kaufgelegenheiten Mannheims und seiner Umgebung.

Die
Werbe-Tage
für
Herren-Anzüge
zum Einzelverkaufspreis von
49 Mark

haben uns in der kurzen Zeit schon einen ganz gewaltigen Zustrom von neuen Kunden gebracht.

Wer unsere Ausstellung eingehend prüft, wird diesen Andrang begreiflich finden.

Gebr. Stern

Qu 1, 8, Mannheim, Marktecke
Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Am **Dienstag**, den **31. Januar**
beginnen wir mit dem Ausstoß unseres

Gloria-Bock-Bieres

einem Starkbier von allerbesten Qualität

Bürgerbräu
Ludwigshafen a. Rh.

Spenglerei + Installation
Herd- u. Ofengeschäft
J 7, 11 **F. Krebs** Tel. 28219

Abt. Spenglerei und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerung, Bäder-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.
Abt. Herd- u. Ofengeschäft: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Öfen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmauern.
Verkauf von Herden, Gasherden u. Öfen. Teilzahlung.

Wegen
Trauerfall
bleiben unsere Läden
am Dienstag von 10-2 Uhr
geschlossen.

Sodbrennen Magenbeschwerden
Nehmen Sie Dr. Schillers
Vorsatzpulver, Sch. 1. 00

Schreib - Arbeiten
nach Konzept und Diktat.
Paul J. Kunert, F 2, 9a, Fernruf 33009.

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6. 2

Piano
sehr gut erhalten, m.
Garantie bill. Au pf.
Carl Hank, C 1, 14
Rianterbauert
2431

Teilhhaber
mit 10-20 000 Wert
geleitet.
(Metallbrände.)
Kugelh. unt. P X 172
an die Geschf. *2418

Ueberzeugen Sie sich per
sönlich durch
Anhören von dem erstaunlichen
Fortschritt der neuen
Odeon- und Columbia-
Elektric- u. Raumton-
Aufnahmen.
Im Monat Februar jeden
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr
Konzert in meinem
Konzertsaal
Karten für freien Eintritt an
meiner Konzertsche
K. Ferd. Heckel
Kunststraße 132a

Laden
mit Nebenzimmer in gl.
Lage, sol. zu vermieten.
Kugelh. unter C 1 64
an die Geschf. *2353

2 Zimmer m. Küche
in Kugelh. u. St.
Neutraub. II. Hof.
an Alt. Oberpart zu
verm. Kugelh. unter
Kugelh. unter C 1 46
an die Geschf. *2419

1-2 Zimmer
mit 2 Bädern
den. Dreifach-Parte
loft zu vermieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2413

Gr. leeres Zimmer
a. d. Straße, abend.
1 Tr. h. m. ser. Re-
denzsch. im Centr.
an neid. Dame zu
verm. Kugelh. u. U
Y 26 an die Geschf.
*2362

Magen- und Darmleidende!
Das beste Mittel ist ein gutes Brot.
Vollweizenbrot ohne Galle u. Sauerkeim
Wirkung und Nährwert ausgezeichnet. Ständig zu
haben. Aufträgen unter V 29 an Hla-Quellen-
Hein & Bogler, Mannheim. 24150

Gutgehende
Wirtschaft
an lästige, faulstän-
dige Wirtschaft,
Wegener bevorzugt, ab-
handelt zu verpachten.
Taufschwamm von 2
bis 3 Zimmer erford.
Gefl. Bewerbungen
unter O A 125 an die
Geschäftsstelle. *225

Kleinerer Raum
für Werkstatt oder
Büro, sol. zu vermieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Parterra-Zimmer
m. Diagon. Tisch,
sol. ruhiges Büro od.
Wohnzimmer für 2
vermieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

**Ein schön, gut mö-
biliertes Zimmer**
per 1. Februar zu ver-
mieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Balkonzimmer
im Eingang per sol.
an sol. Herrn zu ver-
mieten. Kugelh. 2 Tr.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Schön möbl. Zimmer
mit ser. Eingang zu
vermieten. ab 1. 2. 28.
Kugelh. 2 Tr. h. 4. St.
*2353

Einf. möbl. Zimmer
zu vermieten, auf an
2. berr. Rückende,
da sehr großer Zeit.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Mansardenzimmer
m. el. Licht zu verm.
Kugelh. u. d. Geschf.
*2353

Vermietungen

Leere Mansarde
Neubau a. eins. Ver-
loft zu verm. *2353
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Mansardenzimmer
mit el. Licht, leer od.
möbl. in gut. Lage
an Einzelperson zu
vermieten. Kugelh. un-
ter C 1 74 an die Geschf.
*2353

Parterra-Zimmer
m. Diagon. Tisch,
sol. ruhiges Büro od.
Wohnzimmer für 2
vermieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

**Ein schön, gut mö-
biliertes Zimmer**
per 1. Februar zu ver-
mieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Balkonzimmer
im Eingang per sol.
an sol. Herrn zu ver-
mieten. Kugelh. 2 Tr.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Schön möbl. Zimmer
mit ser. Eingang zu
vermieten. ab 1. 2. 28.
Kugelh. 2 Tr. h. 4. St.
*2353

Einf. möbl. Zimmer
zu vermieten, auf an
2. berr. Rückende,
da sehr großer Zeit.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Mansardenzimmer
m. el. Licht zu verm.
Kugelh. u. d. Geschf.
*2353

Bahnhofohne
fehl. möbl. Balkon-
zimmer u. Schreibt.
u. el. Licht sofort zu
vermieten. Schwei-
stauerstr. 24, 1 Tr.
*2353

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht in ruh.
Lage an ruh. Verh.
zu verm. S 2, 18. part.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Gut möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu verm.
U 4, 2. 5. Stad. 10a.
*2353

**Ein schön, gut mö-
biliertes Zimmer**
per 1. Februar zu ver-
mieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Balkonzimmer
im Eingang per sol.
an sol. Herrn zu ver-
mieten. Kugelh. 2 Tr.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort
zu vermieten. *2412
Kugelh. 2 Tr. h. 4. St.
*2353

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Gold-
partstr. 28, IV. r.
*2445

Eleg. möbl. Zimmer
in guter Lage, separ.
Wohnung, per 1. Febr.
an ruhigen Herrn zu
vermieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Einf. möbl. lauberes
Zimmer m. el. Licht 1.
ruh. Quelle zu verm.
Schäferstr. 6, 7, 11.
2. Stad. *2425

Gut möbl. Zimmer
m. el. Licht a. 1. Febr.
möbl. an ruhigen Herrn
zu verm. Schwei-
stauerstr. 24, 1. St. r.
*2353

Schön möbl. Zimmer
an Herrn sol. zu ver-
mieten. Schwein-
str. 2, III. a. Tatterl.
*2427

Möbl. Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Gut möbl. Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

1 gut möbl. Zimmer
in schöner freier Lage
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

**Ein schön, gut mö-
biliertes Zimmer**
per 1. Februar zu ver-
mieten.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Gold-
partstr. 28, IV. r.
*2445

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht zu ver-
mieten auf 1. 2. 28.
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Großes leer. möbl.
Z 1 28 m. E. 12
in ruh. Quelle. 280a
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Möbl. Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Gut möbl. Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Gut möbl. Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

S 5, 6, 8 Trepp. 110,
schön möbl. Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Möbliertes Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht zu ver-
mieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

Einf. möbl. Zimmer
zu vermieten. *2415
Kugelh. unter C 1 74
an die Geschf. *2353

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 162, Miets A Nr. 20
Montag, den 30. Januar 1923
Ein besserer Herr
Lustspiel in zwei Teilen v. Walter Hasenclever.

APOLLO
Nur noch heute und morgen
RASTELLI

mit dem großen Sensations-Programm.
Vorverkauf: Theaterkasse v. 10-12 u. ab 3
Uhr gr. fnet. (Tel. 21824). Spiegel & Sohn.

5 Gastspiele
im
MannheimerKünstlertheater
Apollo

Piscator-Bühne, Berlin
nur Mittwoch, den 1. und Donnerstag, den
2. Februar, jeweils abends 7 1/2 Uhr
Hoppla, wir leben!
ein Stück v. Ernst Toller, in der
Berliner Originalbesetzung u. in den
Original-Decorationen. Hauptdarstell.
u. a.: Sybille Binder, Alexander
Granach, Rosa Valetti.

Albert Bassermann

Tournee anläßl. seines 60. Geburtstages
Freitag, 3. Februar, 7 1/2 Uhr: Der kleine Wag
Samstag, 4. Februar, 7 1/2 Uhr: Die Frau v. Maere
Sonntag, 5. Februar, 7 1/2 Uhr: Sünden der Jugend
Vorverkauf:
Der Vorverk. d. diese 3 Vorstellungen
ist eröffnet. Karten bei Spiegel & Sohn,
O. 7, 9, Konzertkasse Heckel, O. 3, 10,
L. haben: Reisebüro Köhler, Kaiser-
Wilhelmstr. 31, Kiosk am Ludwigsplatz
u. an d. Theaterkasse (Tel. 21824), von
10-1/2 und ab 8 Uhr geöffnet. 8200

Moral

Capitol
am Meßplatz

Heute zum letzten Mal:
Die große
Parade

Während der
Winters Wofa
10% Rabatt
auf
1164
Strickkleidung
Strumpfwaren
für Damen, Kinder, Herren.
Außerdem eine Anzahl
Gelegenheits-Posten
In den Spezialhäusern:
Im Kaufhaus
Woyne Breitastraße
Waldmann
P 3, 12 Planken, gegenüber Hirschland

Buchenbrennholz
30 cm lang, abgesehen, steuerfrei, per Stk.
R. 1.25 ab Aufschlag, alle Größen, ger.
Verpackung. 25445
Kreidlich Böhm, Bögemer und Rittenfuhl.
Bismarckstr. 4. R.

ALHAMBRA

Heute MONTAG
der große Doppel-Spielplan!
2 Groß-Filme von Qualität!



So küßt nur
eine Wienerin

Ein heiteres und ernstes Volksstück aus Wien, der
Stadt der Lieder.
Wien-Venedig-New-York
sind der Schauplatz der Handlung dieses ent-
rückenden Großfilms. Grinzling beim Wein, der
alte Stefan Sturm, der Prater. — Die Lagunen
Venedigs, Markusplatz. — Tanz im eleganten Hotel-
vestibül New-Yorks.
In den Hauptrollen:
Werner Fütterer, Greta Graal
Evi Eva, J. Mylong-Müntz
Erna Morena, Carl Auen



Der König der
Mittelstürmer

Ein frisch-fröhliches Spiel von Liebe u. Fußball mit
Paul Richter, A. Egede Nissen
Colette Brettli, Fritz Alberti
Dieser Film dürfte sowohl für jeden Freund des
Fußballsports als auch für jeden anderen von
größtem Interesse sein.
Musikalische Leitung Kapellmstr. O. Apfel
Beginn 3Uhr, Letzte Vorstellung. 8. 10

Tanzschule Friedrich Hess
P 1, 3a Paradeplatz Tel. 22933
Am Sonntag, den 5. Februar 1923 1264
findet in den Räumen der Harmonie-Bez. in D 2 mein

Maskenball

statt. Karten sind bis längstens Sonntag morgen abzuholen.
Radio-Räumungs-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Arnold & Frommer, D 4, 7
Planos
eine Marke,
neue u. renovierte ver-
kauft sehr günstig
Götter, D 4, 14.
8204

Elegante neue
Masken-
kostüme
aus
408
Dominos
verleiht billig
Lilli Baum
C 4, 8, IV. C 4, 8, IV.

Planos
billigst bei
Schwab & Co.
Königsplatz 11. II. II.

Wer sich gut bettet
schläft gut. Liebergeug-
Sie sich selbst d. Qual.
u. Preise Postwaren
meiner
aus eigen. Werkstätte:
Bett-, Kopf-, Hoch-
Wäsche-, Schlaf-,
Tisch-, Bett-, Schlaf-
Langue som. komplette
Betten zu haun. 612.
Preisen. Auf Wunsch
Abnahmeerleichter.
J. Steinbock, P 5, 4
839

Verkaufe
Auto
4 St. V. 8. 4 Stier-
Simfon, wenig gefah-
ren, Holzaufl., neue
Reifen, — — — — —
der sehr billig zu ver-
kaufen. 8452
Fritz Oebel,
Branchei-Beitrieter,
Mannheim, K 2, 14.

Auto-
Gelegenheitskäufe.
4 St. V. 8. 4 Stier
sehr gut erhalten.
Wf. 1160.—
2-Stier Bugatti
äußerlich u. mehrtm.
tadellos erhalten.
Wf. 1890.—
Wagen 4-Stier
sehr. Hobel, in allen
Teilen einwandfrei.
Wf. 1890.—
Vergess 4-Stier
ebenfalls sehr gut er-
halten. Wf. 1890.—
dieser sehr. Verj.
Wagen in vorzüglichem
Zustand. Preisw.
neue Opel-Wagen
aller Typen kurzfrist.
Lieferbar. Befristung
unverändert. in unter.
Garage Hagerstr. 11.
Tel. 21. Auf Wunsch
Vorführung. 8202
Opel-Beitrieter
Giegle & Co. G. m. b. H.
Mannheim
Hagerstr. 11.
Teleph. 27 402-44.

Auto
6/30 Blat. geschliffen,
neuwertig, zu ver-
kaufen. 8179
Weinb. Graf Appellin
K 4, 9.

1 Mercedes
Lieferwagen
zu verkaufen. 8 800.
Weinb. Graf Appellin
K 4, 9. 8171

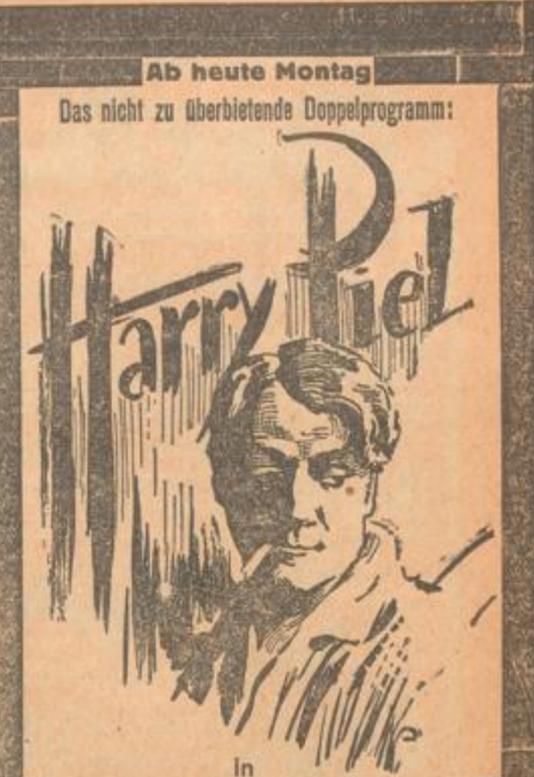
Motorrad
engl. Maschine „Ter-
ror“, 300 ccm., 4 St. Motor,
350 ccm., 4 St. Motor
gel., kompl., sehr zer-
st. zu verkaufen. E. Weder,
S 3, 3, IV. r. 82820

Radio
5 Röhrengerät. Laut-
sprecher, Empfang m.
Gilliantenne, äußert
billig zu verk. 82889
Q 7, 17, V. linf. 8.

2 sehr. gut erhaltene
Badeöfen
u. Amat 1 Gasbrenn-
apparat, 1 Gasbrenn-
ofen m. Selbsta. bil-
lich abzugeben. An-
siedler Q 2, 1.
8426

Ladentheke
8.20 ar.
Neuwertig
für Bekleid. zu verk.
Stadt. Große Meer-
straße 47. 82151

Modern. Damenmaske
schwarzweiß, Vicierte
(mitliert) mit elegant.
Mütze (Mittlerarbeit)
billig zu verk. 82825
Seemann. 48, 2. St. I.



Der Bezwingen
der 1000 Gefahren

Großsensationsfilm in 9 Akten.
Piel hat in diesem, seinem
Meisterwerk, beson-
deren Wert auf ganz uner-
hörte verwegene, tollkühne
Sensationen gelegt!
Der zweite Film heißt:
Der Herr der Nacht
7 Akte nach dem spannenden
Roman von Paul Rosenhayn
And Egede Nissen, Rudolf Klein-Rogge
erner
Erich Kaiser-Titz u. Theodor Loos
sind die erfolgreichen Träger der Hauptrollen dieses Filmes
Jugendliche haben keinen Zutritt!
Anfang: 4.00 5.20 6.45 6.15

Palast-Theater

Schwimmverein Mannheim E. V.
Samstag, den 4. Februar 1923
in allen Räumen des Apollotheaters
(jenseit Theaterseal)
Maskenball
mit Prämierung
(Trostpreise — Geldpreise)
Eintrittspreise: Abendkasse 5.— einschl. Steuer
Vorverkauf 4.—
Cigarrenhaus Dreher E. L. Planken, Zig. Hans Weick 6 1

Firmen
Sportverband Mannheim-Ludwigsbafen
Motto: Helt Sport hinne, un Jux vorant! 1274
Mittwoch, 1. Februar, abends 10.11 Uhr
Germaniasäle, Mannheim, 5 6
LUSTIGER
KAPPENABEND
Großes Ukoprogramm
bewährter „Künstlerschar“ Alle kummel!
2 Kapellen 2 Büttenreden.
Eintritt frei Damen mitbringen!
Bierauschank — keine erhöhte Preise!

Hermann Truchs
an den Planken — neben der Hauptpost.



Hermann Truchs
an den Planken — neben der Hauptpost.

Weißer Woche

Zettl und Trikollin
für Herren-Hemden, alle mit 14 Reihen
Mr. **1.25**

Wasch-Seide
für Herren-Hemden, waschecht, unter Preis
Mr. **2.10**

Bembergine
die elegante solide Hemden- und Unterwäsche
Mr. **2.90**

Weißer Woche

Velour u. Veloutine
schöne eleg. Dessins waschecht
Mr. 68, **48** 1/2

Samt-Velour
eleg. Muster, hervor. Qual. weit unter Preis
Mr. 85, **75** 1/2

Winter-Waschseide
schöne Muster, für Hemden & d.
Mr. nur **1.25**

Seidentrikot schöne Farben, 140 cm breit. Mr. **1.65**



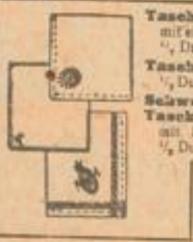
Wäsche-Garnitur 3lg.
mit Vaseline-Appretur
Hand **3.25** Beinkleid **3.90**
Nachtbräut **5.90**



Waschtisch-Decken
schlichtartig
120/130 groß **2.95**, **2.50**
120/140 groß **3.90**, **3.25**



Protterhandtücher
gute Zeilware
...Stück **1.20**, **75** 1/2



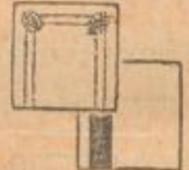
Taschentücher
mit eingest. Buchstaben
1/2 Dutzend im Karton ... **00** 1/2
Taschentücher
1/2 Dutzend im Karton zur
Schweizer Ball-Modellnum.
Taschentücher
mit Buchstaben
1/2 Dutzend im Karton ... **00** 1/2



Bettdecke über 2 Betten
210/320 groß
...Stück **16.50**



Baumwollhemd aus gutem
Wäscheleinwand
Stückerei ... **2.15**
Beinkleid
dazu passend ... **2.10**



Kleiderhemd
in reiner, in Ecken
und Hemden ... **2.50**



Kleiderhemd
mit Kippelsteinen
und Falten ... **1.85**



Taschentücher
mit 8 Servietten
8.50 **6.75** **4.75** **2.95**



Handarbeits-Stores
Kunstler Stores
mit Grollen u.
Kippelsteinen
140/24 cm
13.50



Eleganter Stores
mit Grollen und
Hemden ... **9.35**



Niedermeier-Tischdecke
garantiert schlichtartig
in schönen lebhaften Karo
Gr. 75/100 Stück **85**, **58** 1/2
Gr. 105/108 ... Stück **1.20**
Gr. 120/150 ... 5 Stk. **1.60**



Kunstlerdruck-Mitteldecken
schlichtartig
Stück **70**, **54** 1/2

Während der Weißen Woche:

25% Extra-Rabatt
auf
Ottoman-Velour
für Mäntel

Schwarze Konfirmanten-Papeline
Ausnahme-Preis
2.75 und **1.45**

Blauer und schwarzer Rippe und Rippe
130 cm breit
... Meter **6.25**, **4.90**, **3.90**

20% Extra-Rabatt
auf
Berufs-Westen, Mützen, Shals
Chenilletücher
Schlupfhosen mit Futter
gestrickte Kleidchen
Ueberzieh-Jäckchen

20% Extra-Rabatt
auf alle
Damen-, Herren- und Kinder-
Handschuhe

Englische reinwollene Kinder-Pallover ... **3.90**
Damen-Schlupfhosen **65**, **75** 1/2
Ein Posten
Kinder-Schlupfhosen **61**, **50** 1/2
Prinzeß-Schle, Wolle mit
Seide ... statt **8.50**, jetzt **5.75**
Schlupfhosen Wolle mit
Seide ... statt **6.25**, jetzt **3.90**
Prinzeß-Schle, reine Wolle
... statt **8.25**, jetzt **6.35**
Schlupfhosen, reine Wolle
... statt **6.75**, jetzt **4.90**
Seidentrikot-Schlupf-
hosen ... **1.45**
Seidentrikot-Prinzeß-
schle ... **2.35**

Flausch Seidentrikot in neuesten Farben statt **5.25** ... jetzt Mr. **3.90**

Knaben-Schürzen
aus schickigen Stoffen



Größe 40 ... Stück **55** 1/2 | Größe 40 ... Stück **95** 1/2 | Größe 45 ... Stück **1.65**



Mädchen-Schürze
aus schickig.
Baumwollzeug
Größe 40
Jede weitere
Größe
5 Pf. mehr
1.20



Mädchen-Schürze
aus
kombinierten
Kunstlerdruck
Indianturen
Größe 45
1.35



Damen-Schürze
bunter Stoff ... **1.85**



Schürze
aus echtem
B'wollzeug
95 1/2



Schürze
extra breit,
a.B'wollzeug
1.95



Herren-Nachthemden
natürl. und mit Kragen
Stück **4.75**, **4.25**



Herren-Oberhemden
aus gutem Indiantrentau
Zephyr
Stück **6.90**, **5.90**

Welt unter Preis!
Futterhosen ... Stück **1.95**
Normalhosen in Qualität ... Stück **3.35**
Mako-Unterhosen in Qual. ... Stück **1.95**

Knaben-Normalhemd **1.25** | **Burschen-Normalhemd** **1.75**

Billige Kravatten!
Diplomates 35 und 50 g
Regatties 50 und 85 g
Selbstbinder 35, 65, 85, 135

Auf alle regulären Kravatten
20% Extra-Rabatt!

Schürze aus schick.
Kombinationsstoff ... **2.60**

20% Extra-Rabatt
auf alle
Herren-
Croisé-Nachthemden

Das Prinzip meiner
Weißen Woche
ist, in jeder Preislage das denkbar beste zu bieten
Ueberzeugen Sie sich davon! Besichtigen Sie die Fenster
und Innen-Auslagen in den beiden Lokalen!

am Maßplatz **Schimperstraße 2**
Schimperstraße 2
Mittelstraße 16

Herabgesetzte Preise
auf **Herrenstoff-Reste**
auch zu Anzügen, Hosen und Oberzieher
zu reichend, in bekannt guten Qualitäten.

Tuchhandlung August Weiß
am Markt **R 1 Nr. 7** III. Stock

Der bekannte kleine
Brotkasten "Hühner-
kater" ist jetzt wieder
bei
beste Käse
feiner Br. Verlang.
Sie ausdrücklich nur
bieten. Gießer-
fäher durch
Hr. Burmann,
Sachsenstraße 24,
Reinhardtstr. 29 027.

engländerhelfen u.
Vorstellungen
preis u. h. in
Schreibweise N. 4. 17
533

Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

Schnell gewählt
und doch immer zufrieden

Warum? Auch dieser Herr ist
Stammkunde der Marktecke 51
die er soeben verläßt. — — —
Seine Börse ist wohl um Mk. 44-
erleichtert, aber sein neuer An-
zug ist bildschön.

Machen Sie's nach, besuchen Sie
noch heute unsere
44.- Mark-Bage

Gebüder Wronker
MARKTECKE 51 MANNHEIM